

Business in MG

Das Magazin der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach
Wirtschaft • Immobilien • Netzwerke

APRIL 2023

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12036-2006-1001



BLICKPUNKT

FLUGMOBILITÄT VON MORGEN

Der Flughafen Mönchengladbach (MGL) ist sowohl Reallabor für innovatives, nachhaltiges Fliegen als auch Wirtschaftsmotor für die Stadt Mönchengladbach. Über die Potenziale eines der größten deutschen General-Aviation-Airports.



www.businessinmg.de

 twitter.com/WirtschaftMG
 facebook.com/WirtschaftMG
 linkedin.com/company/wfmg

 **WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
MÖNCHENGLADBACH GMBH**

Ein Unternehmen der Stadt
MÖNCHENGLADBACH 

BEI UNS
KOMMT MAN
GUT ZU RECHT.

**DR. HARTLEB
RECHTSANWÄLTE**

*Rheinbahnstraße 28-34
41063 Mönchengladbach
Tel: (+49) 02161 - 684445 - 0
Fax: (+49) 02161 - 684445 - 55
info@dr-hartleb-rechtsanwaelte.de
www.dr-hartleb-rechtsanwaelte.de*

Editorial

Ein Airport für nachhaltiges Fliegen

Der Flughafen Mönchengladbach (MGL) bleibt auf Wachstumskurs. Seit 2012 steigen die Arbeitsplatzzahlen kontinuierlich an. 2022 waren knapp 800 Menschen beim Flughafen Mönchengladbach selbst und in den dort ansässigen Unternehmen beschäftigt; mehr als 47.000 Flugbewegungen sind ein deutliches Zeichen für einen stabilen Betrieb. Mit seiner Lage in der Metropolregion Rheinland ist der MGL als Wirtschaftsstandort ideal positioniert. Zudem erfüllt er alle Voraussetzungen, innovative Verfahren und Prozesse sowohl in der Luft als auch auf dem Boden belastbar erproben und weiterentwickeln zu können, um die Region fit für die Zukunft zu machen, was innovative und nachhaltige Mobilitätskonzepte betrifft. Darum können wir auch nach SkyCab und OpAL (Operationelle Auswirkungen von neuen Antrieben in der Luftfahrt) als Reallabor mit einem neuen geförderten Forschungsprojekt starten: SkyTRACKplus. Was sich dahinter verbirgt und warum bald ein Porsche Taycan 4 Cross Turismo als „Follow-me-Fahrzeug“ über die Start- und Landebahn fährt, können Sie unter anderem in unserem Blickpunkt-Thema nachlesen. Ich freue mich besonders, dass wir in diesem Zusammenhang Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbands ADV, für ein Interview gewinnen konnten.

Um nachhaltige Innovationen für die Zukunft der Textiltechnik ging es bei der ersten „TexTech Start-up Night“, die vom

digihub Düsseldorf/Rheinland und der WFMG mit der Stadt Mönchengladbach in der Textilakademie NRW veranstaltet wurde. Ich kann an dieser Stelle schon verraten, dass dieses gelungene Format nun jährlich stattfinden wird.

Außerdem fiel, kurz nach unserer Rückkehr von der Immobilienmesse MIPIM in Cannes, der Startschuss für das interkommunale Strukturwandelprojekt „Innovation Valley Garzweiler“ – eine erste von hoffentlich zahlreichen geförderten Aktivitäten in den nächsten Jahren, um das Rheinische Revier fit für die Zukunft zu machen. Gute Nachrichten gibt es auch für alle, die vorhaben zu gründen. Denn die nächste Ausschreibungsrunde unserer Stipendien „Startup.Starterkit.MG“ wird 2023 an den Start gehen. Und auch in Sachen Glasfaserausbau geht es weiter, ebenso wie mit großen Bauprojekten – etwa dem neuen Rheydter Hauptbahnhof. Sie sehen: Diese Ausgabe ist wieder gespickt mit spannenden Themen für unsere Stadt. Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihr



Dr. Ulrich
Schückhaus



Herausgeber: WFMG –
Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH
Steinmetzstraße 57–61, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 82379-72 - Fax: 02161 82379-82
Mail: info@wfmg.de Mediadaten: www.wfmg.de

Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schückhaus
(Vorsitzender), Friedhelm Lange
Redaktionsleitung: Jan Schnettler
Redaktionelle Mitarbeit: Silvana Brangenberg
Produktionsmanagement: impress GmbH
Layout u. Gestaltung: impress GmbH - Anne Schiffer
Anzeigenleitung/Mediaberatung:
impress GmbH – Norbert Dahlmanns

Es gilt die Anzeigenpreislise vom Dezember 2019.
Hinweis: Bei den Firmenporträts handelt es sich um
Anzeigen der entsprechenden Firmen. Redaktion
und Fotomaterial obliegt den jeweiligen Inserenten.



Titelfoto: Flughafen Mönchengladbach (MGL).
Foto: David Osten (MGL)

Inhalt

BLICKPUNKT

- 4 MGL: Zahlen, Daten, Fakten
- 5 Neues Forschungsprojekt startet
- 6 Kooperation mit Porsche
- 7 Interview mit Ralph Beisel
- 8–9 Das Who is Who am MGL

UNTERNEHMENSSERVICE

- 10 Prestigeprojekte auf der MIPIM

PRODUKTIONSWIRTSCHAFT

- 11 Mit Säften erfolgreich in Europa

TEXTIL & BEKLEIDUNG

- 12 TexTech Start-up Night

LOGISTIK

- 13 Nachhaltige Transformation

NETZWERK & TRENDSCOUTING

- 14–15 Startschuss für Innovation Valley

FACHKRÄFTENACHWUCHS

- 16–17 Frisches Budget für zdi

START-UP-FÖRDERUNG

- 18 Stipendien für Startup.Starterkit

DIGITALE INFRASTRUKTUR

- 19 Telekom baut Glasfasernetz aus

INNENSTADT & HANDEL

- 20–21 Zentrenstrategie gegen Leerstand

AUS DER EWMG-GRUPPE

- 22–23 Baufortschritt am Rheydter Hbf.

NORDPARK

- 24 Abriss Lilienthalstraße

WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL

- 25 Update: Projekt „19 Häuser“

HOCHSCHULE

- 26 Studentin räumt 20.000 Euro ab

FIRMENNACHRICHTEN

- 28–29 Neues aus den Unternehmen

GASTRO-TIPP

- 30 Ausflug durch die Levante

Zahlen, Daten, Fakten

MGL gehört zu den Stärken der Stadt und der Region

Ob Wirtschaftsmotor oder Reallabor: Der Flughafen Mönchengladbach bleibt auf Wachstumskurs. Um den positiven Trend auch 2023 fortzuführen, gilt für das laufende Geschäftsjahr: Bewährtes stärken und neue Impulse setzen. Mit seiner Lage in der Metropolregion Rheinland ist der MGL als Wirtschaftsstandort prädestiniert. Ein Überblick über spannende Projekte und Bauvorhaben.

Am MGL werden sowohl Flugzeuge gewartet als auch Piloten in Flugschulen ausgebildet – und es ist Platz für Start-ups mit einzigartigen Vernetzungs- und Testmöglichkeiten. Der Flughafen ist ein Schmelztiegel für die wirtschaftliche Entwicklung. Und er bietet auch Möglichkeiten, Innovationen zu erproben und die Mobilitätswende in der Luftfahrt voranzutreiben.

Seit 2012 steigen die Arbeitsplatzzahlen kontinuierlich an. 2022 waren knapp 800 Menschen beim Flughafen Mönchengladbach selbst und in den dort ansässigen Unternehmen beschäftigt. „Knapp 50.000 Flugbewegungen im Jahr 2022 machen Mut. Denn sie sind ein deutliches Zeichen für einen stabilen Betrieb“, sagt Andreas Ungar, Geschäftsführer der Flughafengesellschaft. Der MGL als Flughafen erfüllt zudem alle Voraussetzungen, neue Verfahren und Prozesse hier sowohl in der Luft als auch auf dem Boden belastbar erproben und weiterentwickeln zu können, um die Metropolregion Rheinland fit für die Zukunft zu machen – vor allem mit urbaner Luftmobilität und damit für innovative Mobilitätskonzepte. Letztere sind immens wichtig, damit die Luftfahrt insgesamt und auch der Geschäftsflugverkehr (Business Aviation) eine Zukunft hat. Das Fliegen muss nachhaltig werden. Das ist aktuell das große Thema. Und der MGL als Flughafen in Mönchengladbach will von Anfang an dabei

sein. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Installation einer Fotovoltaikanlage. Mit dem selbst produzierten Strom können E-Flugzeuge aufgeladen werden. „Mit der Velis Electro, dem ersten in der EU zugelassenen E-Flugzeug für Personenverkehr, haben wir das

gemacht, wie eine entsprechende Infrastruktur an einem Flughafen aussehen kann. Auch damit ist der MGL Partner in einem Kooperationsprojekt. Hinzu kommt, dass der MGL über die gleichen Voraussetzungen verfügt wie die großen Flughäfen: über eine Kontrollzone und ein Instrumentenlandesystem. Aber ohne den Druck durch die Linienluftfahrt. Das macht ihn zum perfekten Reallabor für Drohnen im laufenden Flugverkehr.

Auch beim Hallenbau geht's stetig vorwärts: Auf dem alten Rheinflugzeugbau-Gelände wurde die Halle 8 renoviert und im Mai 2022 in Betrieb genommen. Aktuell wird in der Halle 9 gearbeitet, die im zweiten Quartal 2023 fertiggestellt werden soll. In diesem Zusammenhang werden auch die beiden Vorfelder der genannten Hallen und ein Teil der Rollgasse ertüchtigt, sodass ein eigenständiges Rollen vom und zum RFB-Gelände möglich wird. Mit der Halle 9 stehen dann weitere 2500 Quadratmeter Unterstellfläche für Luftfahrzeuge zur Verfügung. Dass diese gefüllt werden kann, steht außer Frage, da aktuell knapp 40 Luftfahrzeuge auf der Unterstellwarteliste stehen.



Foto: MGL

schon erfolgreich erprobt. Das bedeutet Fliegen völlig ohne Emissionen“, sagt Ungar. Aber es gibt noch andere Ansätze: Antriebe, die mit Wasserstoff arbeiten, zum Beispiel. Hier werden sich Gedanken

Weitere Infos und Aktuelles finden Sie unter: www.mgl.de

 [instagram.com/FlughafenMGL](https://www.instagram.com/FlughafenMGL)

 [facebook.com/FlughafenMG](https://www.facebook.com/FlughafenMG)

 [linkedin.com/flughafen-moenchengladbach](https://www.linkedin.com/flughafen-moenchengladbach)

Weiteres Forschungsprojekt geht an den Start

Neue Luftraumteilnehmer sicher integrieren

Nach den Projekten SkyCab und OpAL gab es nun die Förderzusage für das nächste Forschungsprojekt am Mönchengladbacher Flughafen (MGL): SkyTRACKplus. Damit werden die Forschung zu zukunftssträchtigen und nachhaltigen Konzepten in der Luftfahrt und die Ausrichtung auf neue Technologien vor Ort konsequent weitergeführt und vorangetrieben.

Knapp 500.000 Euro werden in den nächsten 18 Monaten in ein Flugbetriebskonzept für den sicheren, planbaren und witterungsunabhängigen Parallelbetrieb von bemannten und unbemannten Luftfahrzeugen investiert. Die Hälfte davon wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert; allein rund 150.000 Euro erhält der Flughafen MGL. Unter dem Namen SkyTRACKplus wird gemeinsam mit dem Projektteam (FH Aachen, Droniq GmbH, Flughafen Paderborn/Lippstadt, Stadt Mönchengladbach) zu publizierbaren und kontrollierten Flugverfahren für Flugtaxis und Drohnen geforscht, die zusammen mit der Flugsicherung erstellt und mit einer Drohne erprobt werden. Der MGL ist das



Foto: MGL

Die Konzepte des Förderprojektes SkyTRACKplus bereiten auch den Weg für wendige, elektrisch betriebene Flugobjekte im medizinischen Bereich sowie bei Feuerwehr, Polizei und Katastrophenschutz.

Reallabor in dem Projekt. Dort werden Testflüge und -verfahren geplant und erprobt. Dazu sollen zwei Drohnen als klein

skalierte Demonstratoren die Interaktion mehrerer unbemannter Flugobjekte in einem komplexen Luftraum erproben.

Drohnenführerschein und Prüfstelle

MGL ist Prüfstelle für Fernpiloten

Ende Januar wurden in Mönchengladbach die ersten Prüfungen abgenommen.

Von der Freizeitgestaltung über die industrielle Nutzung bis hin zur Verwendung bei Rettungseinsätzen: Die Zahl an unbemannten Flugobjekten nimmt stetig zu. Daher ist es wichtig, dass Fernpiloten ihre Drohne sicher und nach den aktuellen Regeln der Luftfahrt fliegen können und eine entsprechende Qualifikation erwerben. Im Januar 2023 hat die Droniq GmbH mit dem Standort MGL ihre Ausbildungsplattform Droniq Academy vergrößert. Ab sofort kann man dort die offizielle Prüfung zum Erwerb des EU-Fernpilotenzeugnisses A2 gemäß Luftverkehrsordnung ablegen. Voraussetzung dafür sind neben einer gültigen Drohnenversicherung die Registrierung als Fernpilot beim Luftfahrtbundesamt sowie der Nachweis von Grundkenntnis-

sen über den EU-Kompetenznachweis A1/A3. Alle Prüfungstermine in Mönchengladbach für 2023 sind auf der Droniq-Website unter www.droniq.de gelistet. Der Flughafen MGL bietet hierfür ideale Voraussetzungen. Mit mehreren ansässigen Flugschulen hat er bereits einen Ausbildungsschwerpunkt für Privat- und Verkehrspiloten. Ab sofort wird das Angebot in Kooperation mit Droniq um Kurse für Fernpiloten ergänzt. Zusätzlich zu dieser Grundqualifikation hat der MGL spezielle Schulungen zum sicheren Betrieb von Drohnen im kontrollierten Luftraum entwickelt. Mit seiner Kontrollzone und in einem komplexen Luftraum gelegen sind die Voraussetzungen am MGL ideal, um Fernpiloten im Umgang mit ihrer Drohne fit zu machen. www.mgl.de

Tag der offenen Tür

Save the date

Nach drei Jahren findet am **Sonntag, 18. Juni**, wieder ein Tag der offenen Tür am Flughafen Mönchengladbach mit einem bunten Programm für Groß und Klein statt. Der Flughafen Mönchengladbach (MGL) und noi! Event & Catering veranstalten den Tag der offenen Tür gemeinsam mit Unterstützung des Fördervereins Flughafen. Der Flugplatz selbst und die ortsansässigen Unternehmen sind ein bedeutsamer Standortfaktor für die Stadt. www.mgl.de

I
N
F
O

Sevde Katran
Tel.: 02161 6898-91
Mail: sevde.katran@flughafen-mgl.de

Kooperationspartnerschaft

MGL bekommt eine Business Lounge im Porsche-Design

Das Porsche Zentrum Willich und der Flughafen Mönchengladbach (MGL) machen gemeinsame Sache. Als exklusiver Kooperationspartner gestaltet das Porsche Zentrum Willich den Lounge-Bereich des Flughafens federführend neu. Die Eröffnung ist für das zweite Quartal 2023 geplant. Bereits im ersten Quartal wird am MGL ein Porsche Taycan als „Follow-me-Fahrzeug“ eingesetzt.

Mit einem nachhaltigen Ausstattungskonzept, das zum Beispiel stark auf recycelte Materialien setzt, integriert sich die neue Lounge nahtlos in die Pläne des MGL und bietet den Businesskunden darüber hinaus das exklusive Flair des Stuttgarter Sportwagenherstellers.

Die Wartezeit wird durch ein anderes Porsche-Produkt verkürzt: Ab dem ersten Quartal wird am Flughafen Mönchengladbach ein Porsche Taycan 4 Cross Turismo als Follow-me-Fahrzeug eingesetzt. Dort startet er täglich von seiner „Parking Position“ inklusive Porsche-Ladesäule, um Luftfahrzeuge sicher auf die Start- und von der Landebahn zu geleiten. „Nachhaltigkeit ist die treibende Kraft hinter allem, was wir im Porsche Zentrum Willich tun. Daher freue ich mich sehr über diese zukunftsweisende Partnerschaft mit dem Flughafen MGL. Seien Sie gespannt auf viele spannende Projekte und gemeinsame Momente“, betont Karsten Küch, Geschäftsführer Porsche Zentrum Willich.



Visualisierung: Porsche Zentrum Willich

Helikopterpilotenausbildung

Neues Simulator-Trainingszentrum

Vertical Mission Training schult am MGL auf Virtual Reality-Motion-Simulatoren.

Von Luftfahrtbegeisterten wurde Vertical Mission Training 2022 gegründet, um diese Begeisterung an Flugschüler weiterzugeben. Die Gründer sind der Überzeugung, dass ein professionelles Luftfahrtunternehmen zu einem professionellen Flughafen gehört, deshalb haben sie den Verkehrsflughafen Mönchengladbach als Firmensitz gewählt. Die Lage direkt neben dem Flughafen Düsseldorf bedeutet auch für internationale Kunden eine gute Erreichbarkeit. Ein Ziel von Vertical Mission Training ist,

strategischer Partner von Flugschulen zu sein. Den Flugschülern wird ein Robinson R22 FNPT II zur Verfügung stehen, um grundlegende Flugmanöver zu erlernen. Das „Flaggschiff“ des Zentrums ist ein EASA-qualifizierter Airbus H125 FTD Level 3. Der Simulator, der von VRM Switzerland gebaut wurde, repräsentiert die Flugerfahrung des echten Helikopters. Im Vergleich zu Trainings und Checks im realen Helikopter können im Simulator Notfallsituationen so gemeistert werden, wie sie tatsächlich eintreten.

AERO Friedrichshafen Messeteilnahme

Der Mönchengladbacher Flughafen (MGL) ist auch in diesem Jahr auf der Leitmesse der allgemeinen Luftfahrt AERO in Friedrichshafen dabei. Vom 19. bis 22. April präsentiert er sich dort an seinem Stand mit dem Porsche Follow-me-Fahrzeug den Messebesuchern. Im Fluggepäck haben die Verantwortlichen Themen wie Innovation, Wartung, Flugschulen sowie Nachhaltigkeit. Mit mehr als 600 Ausstellern aus 35 Nationen, 33.000 Besuchern und 600 Journalisten aus aller Welt ist die AERO Friedrichshafen der weltweit wichtigste Treffpunkt der Branche.

Im Gespräch mit Ralph Beisel

Für klimaneutrale Flughäfen braucht es Investitionen

Als Bundesverband der deutschen Flughäfen setzt sich der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) für einen leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Luftverkehrsstandort Deutschland ein. Im Interview spricht Hauptgeschäftsführer Ralph Beisel über zukunftsfähige Airports, Schwierigkeiten sowie wichtige Impulse für die Branche.

Die deutschen Flughäfen streben den klimaneutralen Flughafenbetrieb bis zum Jahr 2045 an. Der wichtigste Meilenstein dahin: 65 Prozent CO₂-Einsparung bis zum Jahr 2030. Was stimmt Sie Stand heute hoffnungsvoll, dass die ehrgeizigen Ziele erreicht werden können?

Die klimaneutrale Infrastruktur eines Flughafens ist ein wichtiger Baustein für die Dekarbonisierung der Branche. Seit 2010 wurden bereits über alle Standorte die CO₂-Emissionen um 35 Prozent verringert. Für die kommenden Jahre haben unsere Flughäfen klare Fahrpläne zur Zielerreichung bis 2030. Dazu nutzen die Airports alle technischen Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in der Energieversorgung, aber auch zur Optimierung des Stromverbrauchs, etwa durch intelligente Regelungstechnik, den Einsatz von LED-Leuchten oder eine klimaeffiziente Gebäudetechnik. Ziel ist, langfristig weniger und „grünere“ Energie zu verbrauchen und den reduzierten Energiebedarf durch saubere, nachhaltige und regenerative Energien zu decken.

Und worin sehen Sie auf der anderen Seite die größten Schwierigkeiten auf dem Weg dahin?

Für die Transformation zu den klimaneutralen Flughäfen braucht es Investitionen, die finanziert werden müssen. Wer viel fordert, muss auch fördern. Vor diesem Hintergrund formuliert die ADV klare Forderungen für Unterstützungsmaßnahmen an die Politik. Etwa die Unterstützung des ökologischen Umbaus der Flughäfen („Grüne Investitionen“) durch öffentliche Mittel, beispielsweise durch die Förderung von erneuerbaren Energien und Elektromobilität. Wir wollen eine klimaneutrale Luftfahrt. Wichtig ist, dass die in Deutschland



Foto: ADV

Ralph Beisel ist seit 2007 Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbandes ADV. Der Branchenexperte hat zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich Luftfahrt und Kostenmanagement publiziert.

eingeführten Klimaschutzmaßnahmen im internationalen Vergleich nicht zu einer Benachteiligung der deutschen Flughäfen führen. „Carbon Leakage“ mit negativen Konsequenzen für Klima und den Standort Deutschland wäre sonst die Folge.

Der Flughafen Mönchengladbach hat sich zum größten Flugplatz NRW für die allgemeine Luftfahrt entwickelt und bundesweit zum zweitbedeutendsten hinter Frankfurt-Egelsbach. Inwiefern verfolgen Sie von Berlin aus solche positiven Entwicklungen?

Zu einem innovativen deutschen Wirtschafts- und Logistikstandort gehört eine moderne und vernetzte Mobilitätsgesellschaft, in der sich kleinere und größere Flughafenstandorte sinnvoll ergänzen und im europäischen Wettbewerb behaupten können. Kleinere Flughäfen decken Bedarfe der allgemeinen Luftfahrt – Geschäftsflüge, Privatflüge, Kranken- und Organtransporte, Werkverkehre, Transport von Gütern und Trainingsflüge. Der Flughafen Mönchengladbach hat genau dieses Potenzial für sich erkannt und setzt konsequent auf seine Stärken in genau diesen Punkten.

Der MGL positioniert sich außerdem zunehmend als Innovationszentrum und Reallabor, ob nun beim Klimaschutz, bei der Digitalisierung, bei der Integration neuer Flugobjekte in den Luftraum oder beim Ausbau zukunftsfähiger Wartungs- und Schulungsansätze. Welche Impulse für die Branche erhoffen Sie sich von solchen Entwicklungen?

Die Luftfahrtindustrie war schon immer Innovationstreiber. Nun steht sie vor der großen Herausforderung, das Fliegen klimaneutral zu machen. Hier ist Forschung essenziell. Vor allem in den Bereichen neue Werkstoffe, alternative Antriebe, synthetische Treibstoffe, elektrisches Fliegen, UAVs, neue Luftraumsteuerungsverfahren oder auch durch Digitalisierung gestütztes effizienteres Fliegen. Hier gilt es, alle Player – Investoren, Forschung, Gesetzgebung, Nutzer – an einen Tisch zu holen, Synergien zu realisieren. Dies kann in einem Innovationszentrum und Reallabor – wie Mönchengladbach eines ist – in idealer Weise geschehen.

Das gesamte Interview können Sie im Newsblog der WFMG online nachlesen unter: www.wfm.de

Das Who is Who am MGL

Knapp 800 Menschen arbeiten am Flughafen – in den unterschiedlichsten Funktionen, bei unterschiedlichsten Unternehmen. Bekannte Platzhirsche sind, neben der Flughafengesellschaft, die Werft RAS (Rheinland Air Service) und die Flugschule RWL German Flight Academy. Weitere spannende Ansiedlungen sind zuletzt hinzugekommen bzw. sollen noch folgen. Kennen Sie die wichtigsten Akteure am MGL? Unsere Karte gibt einen Überblick, ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

Foto: Winfried Bordihn



Der Flughafen Mönchengladbach beschäftigt mehr als 15 Feuerwehrleute

Foto: Carlos Albuquerque



Geschäftsführer Andreas Ungar beim Erstflugevent der Pipistrel Velis Electro am 18. November 2022



Karte: OpenStreetMap, Bearbeitung durch impress GmbH

Foto: Carlos Albuquerque



Die vollelektrische Pipistrel Velis Electro...

Foto: Carlos Albuquerque



...zu Besuch am MGL.

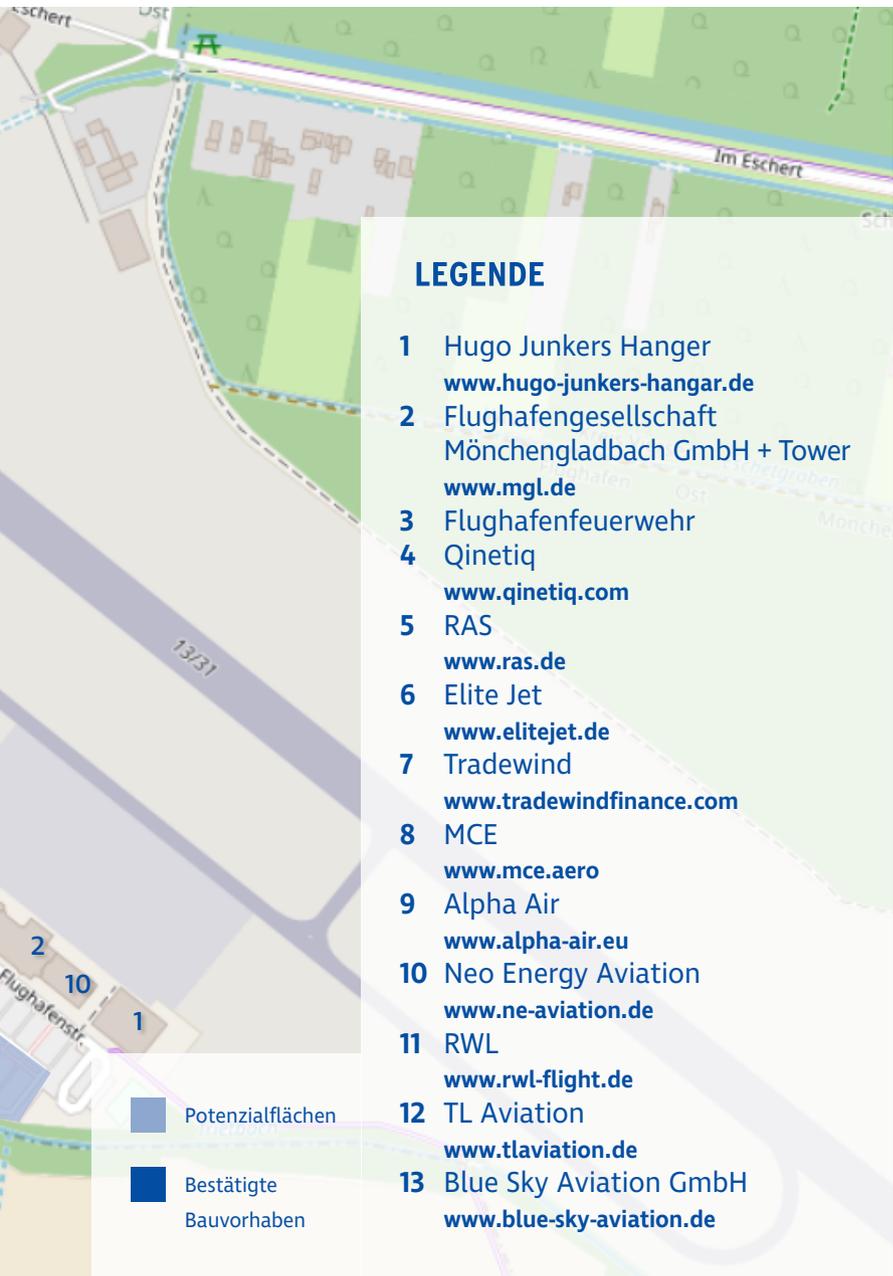


Foto: MGL

Science not fiction: Auch die Luftraumintegration einer Drohne wird hier erforscht.



Foto: MGL

Ein ehrgeiziges Ziel - Zero Emission am Flughafen



Überlassen Sie das uns.
Wir sind die Immobilienprofis.



- | | |
|-----------------------------------|---|
| Aachen
0241-462150 | Emmerich
02822-772705 |
| Erkelenz
02431-9434961 | Geilenkirchen
02451-912077 |
| Geldern
02831-970123 | Goch
02823-9375182 |
| Heinsberg
02452-106156 | Hückelhoven
02433-4427199 |
| Kempen
02152-1492148 | Kevelaer
02832-9375355 |
| Meerbusch
02132-1319670 | Mönchengladbach
02161-4078600 |
| Straelen
02834-970150 | Rees
02851-9222704 |
| Wegberg
02434-9922382 | Willich
02154-4812731 |

Testen
Sie unsere
kostenlose
Wertermittlung
online:



Rückblick Immobilienmesse MIPIM in Cannes Gladbach präsentiert Prestigeprojekte

Am NRW-Gemeinschaftsstand präsentierten WFMG, EWMG und Schleiff Denkmalentwicklung wichtige Projekte, Gewerbegebiete und Entwicklungsmöglichkeiten.



Foto: WFMG

V. l. n. r.: David Bongartz (Prokurist WFMG), Ingo Reifgerste (Geschäftsführer Schleiff Denkmalentwicklung), Dr. Ulrich Schückhaus (Vorsitzender der Geschäftsführung WFMG und EWMG) und Dirk Spieker (Prokurist EWMG).

Die MIPIM 2023 stand unter dem Motto „Better Places – Greater Impact – Stronger Business“ (Bessere Orte – Größere Wirkung – Stärkere Geschäfte). Ein thematischer Schwerpunkt lag auf Environmental Social Governance (zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung), Innovationen sowie technologischen Lösungen, die auf Nachhaltigkeit setzen. Nordpark, Flughafen, Seestadt und Maria-Hilf-Terrassen standen daher auf der weltweit führenden Immobilienmesse besonders im Fokus der Gladbacher Delegation. „Ob im Nordpark, aktuell in der Seestadt oder am Flughafen MGL: Zukunftsweisende Projekte kommen ins Rollen und attraktive Flächen für Neuentwicklungen sind entweder bereits vorhanden oder befinden sich in der Entwicklung“, sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der Geschäftsführung von WFMG und EWMG. Und

dazu standen während der Messetage in Cannes eine ganze Reihe vielversprechender Gespräche auf dem Plan. Diesjähriger Unternehmenspartner war die Schleiff Denkmalentwicklung GmbH & Co. KG. Das Erkelenzer Unternehmen hatte seinerzeit von der EWMG den Zuschlag für die Entwicklung der denkmalgeschützten Bestandsgebäude der ehemaligen Maria-Hilf-Kliniken erhalten; die Bauanträge liegen mittlerweile vor. Der Nutzungsmix, bestehend aus Wohnungen unterschiedlichster Größen, originellen Town Houses in der ehemaligen Kapelle, zwei Gastronomieflächen sowie einem Ärztehaus und einer dreizügigen Kindertagesstätte, ist vielversprechend.

INFO

Toni Thea Balg
Tel.: 02161 82379-72
Mail: balg@wfm.de

Unternehmensbesuch Valensina

Mit Säften aus Mönchengladbach europaweit erfolgreich

Ein Saftladen, der vielen Kunden wohl eher ein Lächeln ins Gesicht zaubert, ist die Valensina GmbH. Als einer der führenden Anbieter von Fruchtsäften und alkoholfreien Getränken hat das Unternehmen am Hauptsitz in Giesenkirchen Oberbürgermeister Felix Heinrichs und die WFMG zum Unternehmensbesuch empfangen.

Die Valensina Gruppe zählt in Europa zu den bedeutendsten Herstellern von gekühlten und ungekühlten Säften – das breite Portfolio an attraktiven Marken-Fruchtgetränken findet sich nahezu überall im Lebensmittelhandel.

Das Beeindruckende: Frische köhlpflichtige Säfte, die in Mönchengladbach produziert werden, finden sich in der Regel am nächsten Werktag europaweit in den Kühlregalen. Zu den Hauptprodukten der Valensina GmbH zählen die Premium-Fruchtsaftmarken „Valensina“, „HITCHCOCK“ und „Wolfra“.

Am Standort Mönchengladbach sind 190 Mitarbeitende beschäftigt und es werden täglich bis zu 360.000 Liter Saft produziert. Weitere Produktionsstät-



Die Geschäftsführer der Valensina GmbH Tino Mocken (2. v. l.) und Felix Müller (2. v. r.) haben Oberbürgermeister Felix Heinrichs (Mitte), Eva Eichenberg (l.) und Rafael Lenzion (r.) in Giesenkirchen empfangen.

Foto: WFMG

ten der Unternehmensgruppe liegen in Vechta (Niedersachsen) und in Erding (Bayern). Ein spannender Termin, der zeigte: Mönchengladbachs Getränke-

wirtschaft ist mit ihren Abfüllstandorten großer Getränkemarken stark aufgestellt. Mehr Infos zum Unternehmen: www.valensina-gruppe.de

Unternehmensbesuch HCR

Das Systemhaus für Maschinen

Der erste Unternehmensbesuch 2023 führte Oberbürgermeister Felix Heinrichs und die WFMG zu HCR nach Güdderath.

Seit 1957 ist das Familienunternehmen in den Bereichen der Metallverarbeitung und dem Maschinenschutz tätig. Mit diesem langjährigen Erfahrungsschatz und über 80 Mitarbeitenden als eingespieltem und kompetentem Team wird den Kunden in allen Projektschritten begleitend zur Seite gestanden. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setzt die HCR Heinrich Cremer GmbH schwerpunktmäßig auf die eigene Ausbildung und hat dafür eine Ausbildungswerkstatt etabliert. Neben der breiten Dienstleistungspalette rund um Bleche und Metall wie komplexe Maschinenverkleidungen hat das Mönchengladbacher Unternehmen mit der Notfallsäule nun auch ein eigenes Produkt herausgebracht. Dies zeigt, dass großer Wert auf Modernität gelegt wird und zukunftsfähige Produkte gefertigt werden. Die aktuellen Herausforderungen meistert das mittelständische Unternehmen durch die Gewinnung neuer Kunden und die Erweiterung der Geschäftsfelder. Für die Zukunft hat auch der Übergang des Unternehmens in die nächste Generation erfolgreich stattgefunden. Weitere Informationen über HCR finden Interessierte online unter: www.hcr.de

Aus unserem aktuellen Immobilienangebot...

Attraktive Produktions-/Lagerflächen und City-Büroflächen für IHR Business in MG



Produktions-/Lagerflächen
MG - Giesenkirchen

Nutzflächen: gesamt ca. 800 m²
Andienung: ebenerdig seitlich und im rückwärtigen Bereich anmietbar
Stellplätze: anmietbar
Baujahr: 1975, Erweiterung 1985
EnEv: V/58,7 kWh Gas/15,3 kWh Strom

Monatsmiete: Hallen-, Lager- und Produktionsflächen € 4,00/m² zzgl. Neben- und Heizkosten + Stellpl. € 15,00/St. zzgl. MwSt., **courtagefrei**



Markantes Bürohaus
MG - Stadtmitte

Bürofläche: EG - 2. OG ca. 1.184 m² + Lagerflächen UG ca. 364 m²
Grundstück: 970 m²
Stellplätze: auf dem Innenhof vorhanden ca. 1900, mod. in 2011/2012
EnEv: in Vorbereitung/Bef. Gas
Kaufpreis: € 1.650.000,-
Käufercourt.: **3,57 % inkl. MwSt.**

Für weitere Rückfragen nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!



FRANK MUND
IMMOBILIENBERATUNG

Poststraße 31 · 41189 Mönchengladbach
Tel. 02166 99 88 753 · www.mund-immo.de

„TexTech Start-up Night“

eco-softfibre gewinnt Start-up Pitch Battle

Mit der Stadt Mönchengladbach veranstalteten der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland (digihub) und die WFMG im Januar die erste „TexTech Start-up Night“ in der Textilakademie NRW. Bei der Abendveranstaltung versammelten sich rund 150 Personen aus der Branche „Textiltechnik“ (TexTech), um sich über neue Ideen und Geschäftsmodelle auszutauschen.

Insgesamt sieben Start-ups präsentierten ihre Innovationen in einer Expo. Zu Beginn der Veranstaltung übernahm Oberbürgermeister Felix Heinrichs die Guided Tour durch die Ausstellung. Weitere inhaltliche Expertise zeigte der Oberbürgermeister in seinem Vortrag zum TexTech-Start-up-Ökosystem in Europa.

Weitere Einblicke in die Branche bot zudem eine Paneldiskussion mit Prof. Dr. Maike Rabe, Leiterin des Forschungsinstituts für Textil und Bekleidung an der Hochschule Niederrhein, Jörg Haan (Brother Internationale Industriemaschinen), Oliver Lübbenjans (SØR) und Peter Hornik (digihub Düsseldorf/Rheinland). Sie diskutierten über Chancen und Herausforderungen in der Textilindustrie.

Im Hauptteil des Programms, dem Start-up Pitch Battle, konnten fünf Gründerinnen und Gründer ihre Produkt- und Geschäftsmodellinnovation für den Textilmarkt präsentieren. Michael Fraede, Gründer der Robotextile GmbH, erzählte, wie er mit einer neuen und resilienten Greifertechnologie für biegeschlaffe Teile die Textilindustrie automatisieren will. Janina Szczesnowicz zeigte, wie Fibrecoat Hochleistungsmaterialien für den Massenmarkt produziert.

Nate Robinson stellte das schwedische Start-up LunaMicro vor, das eine aktive Feuchtigkeitsmanagement-Technologie für die nächste Generation intelligenter Textilien entwickelt. Michael Pfeifer, Co-Gründer und CEO des Upcycling-Un-

ternehmens MOOT, zeigte, wie MOOT das Upcycling von Textilien skalierbar macht. Bernd Wacker, Geschäftsführer der eco-softfibre GmbH & Co. KG, präsentierte einen offenporigen und atmungsaktiven Bioschaumstoff, der zum Beispiel als Schallabsorber in Innenräumen oder zur Polsterung genutzt wird. Er überzeugte schließlich das Publikum und gewann.

Save the date: Aus der „TexTech Start-up Night“ wird nun ein jährliches Format. Der nächste Termin steht auch schon fest: **Dienstag, 14. November**, im Rahmen der Gründungswoche Niederrhein. Ziel der TexTech Start-up Night ist, das Ökosystem zu Fokusthemen für die Zusammenarbeit zu vernetzen.

Unternehmensbesuch Cinque

Den italienischen Spirit aus Cinque Terre nach Gladbach geholt

Für Oberbürgermeister Felix Heinrichs ging es bei seiner von der WFMG organisierten textilen Unternehmenstour nach Uedding.

Am Dohrweg 84 hat die CINQUE Moda GmbH ihren Sitz. Das Unternehmen produziert zeitgemäße, progressive Mode, die langjährige Tradition mit italienischer Leidenschaft verbindet. Gegründet wurde das Modelabel 1984 von zwei Freunden in Cinque Terre, Italien. Die unbeschwert lässige italienische Mode sollte in die Welt getragen werden, was den Zeitgeist traf. Auch auf dem deutschen Modemarkt, auf dem es überwiegend einheimische Modemarken gab, italienische Mode aber ein Statussymbol verkörperte und ein begehrtes Mitbringsel war. Seit Ende der 1980er-Jahre liegt der kreative Ursprung von CINQUE im Headoffice in Mönchengladbach, wo ein Designteam Kollektionen für Männer und Frauen entwickelt. Dabei wird der Anspruch an Qualität, Verarbeitung sowie innovati-



Oberbürgermeister Felix Heinrichs (Mitte) besuchte zusammen mit der WFMG das Mönchengladbacher Modelabel CINQUE in Uedding.

ves Design verfolgt. 2002 kaufte Familie Schleicher aus Ingolstadt das Unternehmen, das seither in ihrem Familienbesitz ist. Etwa 180 Mitarbeitende beschäftigt das Familienunternehmen an 19 Stand-

orten: Stores und Outlets national sowie international.

Weitere Informationen über die CINQUE Moda GmbH finden Interessierte unter:

www.cinque.de/about-us

Save the date

Über nachhaltige Transformation in der Logistikbranche

Das Logistikforum Mönchengladbach und das Textillogistik-Forum bündeln wieder ihre Kompetenz und Kräfte. Darum lädt die WFMG für Dienstag, 13. Juni, zum (Textil-)Logistikforum Mönchengladbach ein – einer Kooperationsveranstaltung der Logistikinitiative Mönchengladbach (Log4MG) und des Center Textillogistik (CTL) gemeinsam mit der Bundesvereinigung Logistik (BVL).



Die Veranstaltung findet im Hugo Junkers Hangar an der Flughafenstraße 101 statt. Los geht's um 9 Uhr mit einem Begrüßungskaffee sowie einer Einführung in das Thema durch Oberbürgermeister Felix Heinrichs und Professor Markus Muschkiet, Leiter des Center Textillogistik (CTL). Im Fokus der diesjährigen Veranstaltung stehen aktuelle Entwicklungen in der Textillogistik mit

einem starken Blick auf die nachhaltige Transformation bestehender Strukturen. Durch spannende Beiträge aus der Industrie und Forschung werden unter anderem die Bereiche nachhaltiger Umbau von Logistik-Immobilien, aktuelle Forschungsbeiträge sowie Start-up Power Made in Mönchengladbach auf der Bühne sichtbar. Zielsetzung ist dabei, auch ganz

konkrete Ansätze für die Entwicklung von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu bieten. Die begleitende Fachausstellung etwa mit neuen Ideen und Start-up-Konzepten für die Logistik bietet den Rahmen zum Networking. Das Ende der Veranstaltung ist für 16 Uhr geplant.

Einige Plätze für das (Textil-)Logistikforum am 13. Juni sind bei Interesse noch verfügbar. Anmeldungen sind bis spätestens 23. Mai per Mail über Daniel Dieker von der WFMG möglich.

**I
N
F
O** Daniel Dieker
Tel.: 02161 82379-73
Mail: dieker@wfmg.de

voba-mg.de

**Auf Augenhöhe
mit dem Mittelstand.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Gewerbetreibende brauchen eine Bank, die analog und digital gut vernetzt ist, die regionale Märkte und den Mittelstand genau kennt und die ihre Geschäftskunden durch persönliches Engagement sowie maßgeschneiderte Finanzlösungen überzeugt. So wie wir, Ihre Volksbank Mönchengladbach.

**Volksbank
Mönchengladbach eG**

Innovation Valley Garzweiler – Auftaktveranstaltung

Der Startschuss für das Strukturwandelprojekt ist gefallen

Unter Federführung des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler zielt das Projekt bis 2026 darauf ab, die regionale Wirtschaft mit dem entstehenden Zukunftsraum nach Beendigung des aktiven Tagebaus zu vernetzen. Die neu entstehenden Flächen können dabei als große Demonstrationsräume für Innovationen und zukunftsweisendes Wirtschaften genutzt werden.

Die Kooperation der Unternehmen über kommunale Grenzen hinweg ist ein wesentlicher Bestandteil des Innovation Valley Garzweiler. Unter dem besonderen Aspekt der Innovationsförderung arbeiten deshalb die WFMG, die Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg sowie die ZENIT GmbH als Innovationsagentur des Mittelstandes und des Landes NRW zusammen.

Innovation Valley Garzweiler soll bestehende Programme der Städte und Kreise sinnvoll ergänzen. Entwicklungsschwerpunkte und Innovationsfelder wurden im Wirtschafts- und Strukturprogramm des Rheinischen Reviers definiert.

Auftakt für diese Arbeit war die überregional ausgerichtete Konferenz am 22. März im Hugo Junkers Hangar unter dem Motto „Wirtschaft und Innovation – Erfolgsfaktoren für Transformation“ mit der Auftaktveranstaltung „Innovation

Valley Garzweiler“. Das Event richtete sich an Unternehmen der Region sowie an alle, die über kommunale Grenzen und den eigenen Tellerrand hinweg denken und über morgen diskutieren wollen.



Neben der ausführlichen Vorstellung des Projekts „Innovation Valley Garzweiler“ erwarteten die Teilnehmenden spannende interaktive Workshops. Darin wurden eine ganze Reihe an Fragen bearbeitet: Was ist ein Innovationsökosystem und wie kann ich dieses für mein Unternehmen nutzen? Wie komme ich von meinen Innovationsideen zu neuen Produkten und Dienstleistungen? Wie kann das Innovation Valley Garzweiler Unternehmen dabei unterstützen, ihre Innovationsfähigkeit zu entfalten?

Und welche Förderprogramme gibt es für Innovationen? Der Vortrag „Innovationsorientierte Transformation des Rheinischen Reviers“ von Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH, sowie der Schlusstalk mit Dr. Gregor Bonin, Vorsteher des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler sowie Stadtdirektor und Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach, und Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler, über Einblicke und einen Ausblick des Projekts rundeten die Auftaktveranstaltung ab.

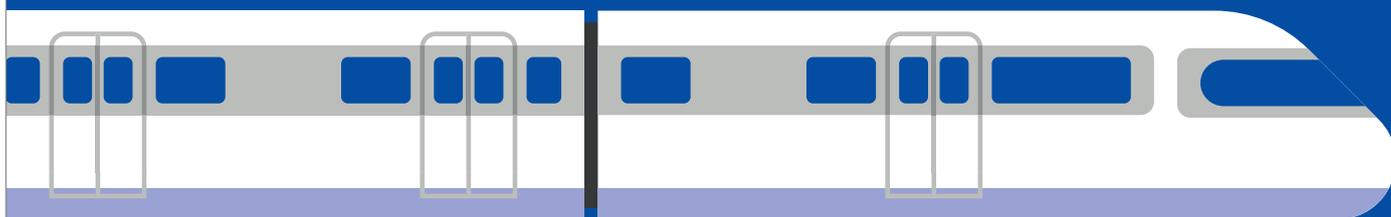
Interessierte, die sich weiter über das Projekt informieren wollen, finden online mehr unter: www.innovation-valley.de

**I
N
F
O** Isabelle Heidbüchel
Tel.: 02161 82379-74
Mail: heidbuechel@wfmfg.de

Nächster Halt:

Der neue Rheydter Hauptbahnhof.

Mit modernen Büro- und Handelsflächen!



Infos unter anfragen@wfmfg.de

Zug um Zug einziehen:
Jetzt noch schnell Mieter werden.



30. Mönchengladbacher Wirtschaftsgespräche

Es braucht Booster für erneuerbare Energien

Bei den 30. Mönchengladbacher Wirtschaftsgesprächen im Hugo Junkers Hangar, an denen rund 400 Vertreter aus Wirtschaft und Politik teilgenommen haben, war die Energiewende das zentrale Thema. Eine spannende Keynote von Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, zeigte Chancen des Strukturwandels auf.

Die Grünen-Politikerin war auf Einladung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein, der WFMG, der Stadtsparkasse und der Rheinischen Post gekommen. Neubaur betonte, dass „man anerkennen müsse, dass der Tagebau physisch verkleinert werde und 280 Millionen Tonnen Braunkohle unter der Erde blieben“. Die Wirtschaft versetzt das aber in Sorge – vor allem, was die Energieversorgungssicherheit angeht. Die Ministerin sagte, die wichtigste Grundlage dafür, das Braunkohle-Aus um acht Jahre vorzuziehen, sei der Ausbau der erneuerbaren Energien: „Wir haben Zusagen von Tagebau-treibenden Unternehmen, drei Gigawatt Leistung in wasserstofffähigen Gaskraftwerken im Rheinischen Revier produzieren zu wollen und ein Gigawatt Leistung aus erneuerbaren Energien zu holen.“ Sie forderte einen „Booster für erneu-



Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW (4. v. r.), hielt eine spannende Keynote vor 400 Teilnehmenden im Hugo Junkers Hangar.

erbare Energien“ und sprach sich für „einen Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur sowie für einen beschleunigten Planungsprozess für den Bau von Windrädern“ aus. Für mehr Infos scannen Sie den QR-Code.



Foto: WFMG

Netzwerktreffen Gesundheitswirtschaft

Herausforderungen der Medizintechnik

Im Fokus der Diskussionen standen Innovationen der KI-gestützten Telemedizin.

Die WFMG hatte in Zusammenarbeit mit der Life Systems Medizintechnik-Service GmbH im Nordpark zu einem Netzwerktreffen für die Unternehmen aus der Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft am Standort Mönchengladbach eingeladen. Mehr als 50 Teilnehmende diskutierten über aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung und Potenziale für die Zukunft. Im Fokus stand auch die Digitalisierung mit Innovationen in der KI-gestützten Medizintechnik und der Telemedizin. Neben dem Netzwerken bot die Plattform die Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit lokalen Branchenexperten. Das nächste Treffen ist am 9. Mai bei IT Care im Nordpark.



Etwa 50 Teilnehmer waren der Einladung von WFMG und Life Systems Medizintechnik-Service gefolgt.

INFO

Toni Thea Balg
Tel.: 02161 82379-72
Mail: balg@wfmg.de

WFMG-Newsletter

Jetzt bei LinkedIn

Die WFMG bietet ihren Newsletter in einem der beliebtesten Businessnetzwerke an: LinkedIn. Follower erhalten dort monatlich Neuigkeiten über den Wirtschaftsstandort MG, die WFMG und Event-Highlights auch via Social Media. Durch die Verknüpfung ergeben sich neue Möglichkeiten: Als LinkedIn-User und Follower des Kanals können Sie den Newsletter abonnieren und erhalten mit der monatlichen Veröffentlichung den Hinweis zum neuen WFMG-Newsletter per Mail oder im Feed. Über den in der Mail integrierten Button gelangen Sie auf den Kanal, auf dem Sie mitdiskutieren können: [linkedin.com/company/wfmg](https://www.linkedin.com/company/wfmg)

Business-Tage: Rückblick und Vorschau

Schüler erleben einen Tag lang die Finanzwelt hautnah

Beim Business-Tag „Banking & Finance“ zeigten fünf Kreditinstitute und die Hochschule Niederrhein 60 Jugendlichen berufliche Perspektiven in der Finanzwelt auf. Und weitere Business-Tage folgen. So werden im April Logistikunternehmen im Regiopark beim „Business-Tag der Logistik“ ihre Türen öffnen. Und auch das Gesundheitswesen gewährt wieder spannende Berufseinblicke.

Der Business-Tag „Banking & Finance“ findet seit mehr als 20 Jahren als Gemeinschaftsveranstaltung von Agentur für Arbeit Mönchengladbach, Stadt Mönchengladbach und dem MGconnect-Team der WFMG statt. Diesmal richtete ihn die Stadtparkasse Mönchengladbach in der Zentrale am Bismarckplatz aus. Daneben präsentierten sich auch die Deutsche Bank, die Gladbacher Bank, die Santander Consumer Bank, die Volksbank Mönchengladbach und die Hochschule Niederrhein. „Die Finanzbranche bietet Jugendlichen eine Vielzahl von attraktiven beruflichen Einstiegschancen. Wir bieten ihnen hier einen guten Überblick und geben wertvolle Tipps – auch für die eigenen Finanzen“, erklärt Axel Tillmanns, Leiter des MGconnect-Teams. Am 19. April öffnen die Logistiker Zalando,



Foto: Carlos Albuquerque

Der Business-Tag „Banking & Finance“ wurde in der Zentrale der Stadtparkasse am Bismarckplatz ausgeführt. In vier Workshops lernten die Teilnehmenden unterschiedliche Aspekte des Bankensektors kennen.

Fetten und Fiege (Esprit) wieder ihre Türen beim Business-Tag Logistik. Nach einem Vortrag in der ehemaligen Fashionbox starten die Schülertouren in den Regiopark. Am 27. April findet der Business-Tag Gesundheitswesen in den Kliniken Maria Hilf an der Viersener Straße

statt. Mit dabei ist unter anderem auch die Hochschule Niederrhein.

INFO

Christine Coulen
Tel.: 02161 82379-789
Mail: coulen@wfm.de

Wissenscampus

Junior-Uni kann jetzt mit Kursangeboten an den Start gehen

Ziel ist, Kinder und Heranwachsende in den sogenannten MINT-Fächern fit zu machen. Die Kurse sollen maximal zwölf Teilnehmende haben, aufeinander aufbauen und unterschiedliche Altersgruppen ansprechen. Treiber ist dabei der Verein Wissenscampus.

Das Besondere an der Junior-Universität ist, dass Kinder und Jugendliche dort ohne Notendruck und unabhängig von sozialem Hintergrund oder Bildung kreativ ihrer Entdeckerfreude und ihrem Forschungsdrang nachgehen können. Sie sollen für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) begeistert werden, indem sie selbstständig experimentieren und ausprobieren können – altersgerecht und an der Praxis orientiert. Außer MINT sollen auch Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Handwerk Themen sein. Im Sommer starten erste Kurse im Monforts-Quartier nahe dem Alten Polizeipräsidium.

Der Preis für die Kurse soll moderat sein, um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen. Fünf Euro Schutzgebühr pro Kurs sind derzeit angedacht. Starten soll die Junior-Uni ohne öffentliche Fördergelder. „Für die ersten fünf Jahre haben wir aus der Wirtschaft Zusagen in einem Umfang bekommen, der den Aufbau und Ausbau sicherstellt“, sagt Hartmut Wnuck, Vereinsvorsitzender des Wissenscampus.

Die Junior-Uni wurde am 9. November 2022 in Mönchengladbach gegründet – in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH (gGmbH). Gesellschafter sind der Verein Wissenscampus (70 Prozent), die

Hochschule Niederrhein (20 Prozent) und die Trützschler Foundation (10 Prozent). Die WFMG prüft derzeit eine zehnprozentige Beteiligung an der Junior-Uni. Vorsitzende des Vereins sind Norbert Miller, Chef des Unternehmens Scheidt & Bachmann, und der frühere Sparkassen-Chef Hartmut Wnuck. „Der Motor für die Junior-Uni ist Hartmut Wnuck“, betont Miller. Unermüdlich wirbt er um Unterstützung und führt Gespräche.

Wer dem Verein helfen möchte, kann sich hier melden: Wissenscampus Mönchengladbach e.V., **Mail: info@wissenscampus-mg.de**, Ansprechpartner Tim Vennen **Tel.: 02161-241145**.

Spannende MINT-Themen

zdi-Zentrum startet Kursangebote mit frischem Budget

Gute Nachrichten für das zdi-Zentrum des MGconnect-Teams der WFMG: Anfang Februar gab es die Budgetzusage über 275.000 Euro. Die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW haben Anfang des Jahres grünes Licht für die Maßnahmen in den kommenden drei Jahren gegeben. Und das ist jetzt geplant.

Das zdi-Zentrum Mönchengladbach verfolgt zwei Zielsetzungen: junge Menschen für Berufe im MINT-Segment zu begeistern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu hat das zdi-Zentrum mit seinem Partnernetzwerk viele verschiedene Kurse im Angebot. Die ersten zdi-Kurse 2023 sind bereits gestartet. Der Dorf Campus Wanlo ist mit zwei Avionik-Gruppen erneut in den Himmel aufgestiegen. Dabei werden inzwischen Flugzeugmodelle an der eigenen Styropormaschine entworfen und produziert. Auch das Fliegen geschieht nicht nur noch per Fernbedienung, sondern die zuvor programmierten Flightcontroller transformieren die neuen Modelle zu smarten Flugobjekten.

Auch der Karneval wurde durch zdi und MINT in diesem Jahr beeinflusst. Sowohl in Wanlo als auch in Mönchengladbach konnte der Star-Wars-X-Wing-Flieger bewundert werden. Die Kostüme und Lichtschwerter waren ebenfalls das Ergebnis eines gemeinschaftlichen Workshops mit den Jungschützen aus Wanlo, dem Dorf Campus Wanlo, der zdi-Cosplayerin Sabrina Eickhoff von Monono Creativ Arts und Nicole Busch von Lenora Gewandungen. Im Oktober 2021 ist der Kurs zum Cosplay-Wagenbau bereits gestartet. Der Wagen wurde von einem Landwirt aus Wanlo abgekauft und durch die Kinder aufgearbeitet und umgearbeitet. Neben dem X-Wing mit Nebelmaschine sind insbesondere die Speeder an der Seite mit

extra Sitzposition für die Kids hervorzuheben. Im Januar wurden dann Kostüme und Laserschwerter in einem Kurs gebaut. Weil der Umzug 2022 ausgefallen war, wurde alles eingelagert und für 2023 vorbereitet.

Im Ostercamp werden neun Kurse und Workshops angeboten, die sich etwa mit dem Element Wasser, der Photovoltaik oder der Avionik beschäftigen. Aber auch Kreatives, wie die Zauberwerkstatt oder die Coding School an der Hochschule Niederrhein, gehören zum Programm.

**I
N
F
O** Björn Hollburg
Tel.: 02161 82379-780
Mail: hollburg@wfmg.de



MINT meets Karneval: In diesem Jahr war auch das zdi-Zentrum beim „Zoch“ in Wanlo und beim VDZ dabei. Der Cosplay-Wagenbau war bereits 2021 gestartet.

Übrigens: In Kooperation mit seinen Partnern hat das zdi-Zentrum 2022 über 60 MINT-Kurse durchgeführt und damit mehr als 800 Schüler erreicht. Highlight des Jahres war unter anderem das Sommercamp mit mehr als 20 Kursformaten.



www.kalthoefer.de
Mönchengladbach
02161 96 96-0
Köln 0221
8013079-0

IHRE NEUE IP-TELEFONANLAGE FÜR DEN DIGITALEN ARBEITSPLATZ

Ob Home-Office, Cloud-Telefonanlage oder ein klassisches Telefon auf dem Tisch. Immer und überall erreichbar!

Bei Kalthöfer bekommen Sie die perfekt zugeschnittene Kommunikationslösung für Ihr Unternehmen.

Rufen Sie uns an - wir kümmern uns!



KALTHÖFER
IT | SICHERHEITSTECHNIK | TELEKOMMUNIKATION

Startup.Starterkit.MG

Start-up-Förderung: Ausschreibungsrunden starten

Was Start-ups von klassischen Gründungsvorhaben unterscheidet, ist ihre Fähigkeit, fortlaufend zu expandieren, ohne dabei ständig in Infrastruktur, Produktion oder Personal investieren zu müssen. Nach wertvollen Erfahrungen in den vergangenen Jahren – insbesondere mit dem erfolgreichen Textilrecycling-Start-up EEDEN – skaliert Gladbach nun 2023 seine eigene Start-up-Förderung.

Gleich drei Stipendien werden in den kommenden Monaten deshalb separat ausgeschrieben: für die Bereiche Textiltechnik, Cybersecurity und Aviation. Diese werden als zukunftssträchtige Branchen angesehen, wenn es darum geht, den Wirtschaftsstandort Mönchengladbach weiter in Richtung Wissenswirtschaft zu entwickeln.

Unter dem bekannten Namen „Startup.Starterkit.MG“ wird das bundesweit einzigartige Konzept den drei Gewinner-teams ermöglichen, ein ganzes Jahr lang mit renommierten Partnern aus Forschung und Entwicklung an der Marktreife ihres Produkts oder ihrer Dienstleistung zu arbeiten. Inklusiv miet- und nebenkostenfreiem Wohnen in einer Gründer-WG, gratis Arbeitsplätzen und einer ganzen Reihe weiterer attraktiver Leistungen. Ermöglicht werden die Sti-

pendien durch Unterstützung der Stadt Mönchengladbach, durch die intensive Mit- und Zusammenarbeit von WFMG, EWMG, MGMG, Flughafen Mönchengladbach und nextMG e. V., durch weitere Sponsoren sowie durch die Bereitschaft von Partnern aus branchennahen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, den Start-ups als Sparringspartner zur Seite zu stehen.

Gesucht werden im Bereich Aviation innovative Geschäftsmodelle mit Bezug zu Drohnentechnologie, Designforschung und -entwicklung zukünftiger Flugverkehrsmittel, alternativen Antrieben oder anderen innovativen Feldern. Im Bereich Cyber sind die Themen beispielsweise IT-Monitoring, Risikomanagement, Datenschutz, Datensicherung oder Schutz vor Cyberangriffen. Im Bereich Textiltechnik wiederum werden Innovationen etwa

aus den Themenfeldern Neue Werkstoffe und Materialien, Technische/Smarte Textilien, Lieferketten/Logistik, Kreislaufwirtschaft/Recycling, Textiler Maschinenbau oder Digitale Märkte/Geschäftsmodelle gesucht. Voraussetzungen für die Bewerbung für zwei- bis dreiköpfige Gründungsteams sind ein aussagekräftiges Pitchdeck (max. 10 Seiten), ein fertiger Businessplan und/oder eine erfolgte bzw. unmittelbar bevorstehende Gründung sowie die Bereitschaft, an den Niederrhein zu ziehen. Die Ausschreibungsrunden starten in den kommenden Wochen und Monaten sukzessive und werden unter www.startup-mg.de veröffentlicht.

INFO

Jan Schnettler
Tel.: 02161 82379-885
Mail: schnettler@wfm.de

Texturelab Rebranding

Das Start-up Texturelab hat seiner Webseite nicht nur mithilfe eines Relaunchs einen neuen Look verpasst, sondern gleichzeitig auch ein Rebranding vollzogen. Nach einer längeren Findungsphase haben sich die Gründer Max Mittag, Martin Wosik und Henrik Stelter auf ein Geschäftsfeld geeinigt und bauen dieses nun kontinuierlich aus. Texturelab will nachhaltiger Textilpartner für B2B-Kunden in Europa sowie führend in Nachhaltigkeit sein – kein Greenwashing. Darum arbeitet das Start-up unter anderem an seiner Cradle-to-Cradle-Zertifizierung. Zudem wollen die Gründer ihre Produktion vergrößern und den Standort in Mönchengladbach weiter festigen. Außerdem ist das Start-up erstes und einziges „1% for the Planet“-Mitglied in Gladbach.

Mitgliederversammlung Vorstand gewählt

Etwa 40 Teilnehmende folgten den Vorträgen der Vorstände von nextMG, die über Aktivitäten in 2022 berichteten. Im Ressort Gründung reaktivierete Maximilian Reisch etwa mit Jan Schnettler von der WFMG regelmäßige Meetups. Auch die Vorstandswahl stand an. Alle Mitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt: Sebastian Leppert (Vorstandsvorsitzender), Susanne Feldges (stellvertretende Vorsitzende, komm. Leitung Digitale Kompetenz), Maximilian Reisch (Vorstand Gründer) Thorsten Unger (Vorstand Digitale Transformation), Ute Schmeiser (Vorstand Kommunikation) und Rafael Lenzion (Vorstand Finanzen).

Serious-Gaming-App Quest of Gelduba

Mit der Gaming-App „Quest of Gelduba“ bringt die Hochschule Niederrhein ihr erstes eigenes Serious Game auf den Markt. Das Besondere an einem Serious Game: Die User werden nicht nur unterhalten, sie lernen dabei auch noch etwas zum Thema Ideenentwicklung und Start-up beziehungsweise Gründung. Die Idee zum Serious Game „Quest of Gelduba“ ist während des Lockdowns entstanden, um die Studierenden und Mitarbeitenden spielerisch und digital zu erreichen und für die Themen kreative Ideenentwicklung und Existenzgründung niederschwellig zu sensibilisieren. In „Quest of Gelduba“ schlüpfen die User in die Rolle eines Magier-Lehrlings. Auf der Fantasy-Abenteuerreise fordern die User viele unterschiedliche Mini-Games heraus.

Glasfaserbaustart in weiteren Ortsteilen

Telekom erschließt Glasfaserinternet für 15.000 Haushalte

Im April 2021 startete das erste Glasfaser-Pilotprojekt der Deutschen Telekom in Mönchengladbach. Im Gründerzeitviertel, Rheydt-Mitte, Teilen des Schmölderparks und dem Bereich um den Wasserturm konnten zwischenzeitlich knapp 20.000 Haushalte versorgt werden. Nun geht es nach und nach nahtlos in Mönchengladbach-Mitte, Westend und Rheydt-Nord weiter.

Anfang Februar wurden die Haushalte im Gebiet Rheydt-Nord über ein Informationsschreiben auf das Projekt aufmerksam gemacht, Anfang März folgte ein solches für den Bereich Mönchengladbach-Mitte und Westend. „Es ist schön zu sehen, dass der Ausbau voll im Zeitplan liegt. Mit dem Ausbau weiterer rund 15.000 Haushalte in den Innenstadtlagen können wir die Glasfaser-Versorgungsquote in Mönchengladbach in kurzer Zeit deutlich erhöhen“, sagt Benjamin Schmidt, städtischer Gigabitkoordinator. Für die nun anlaufenden Projekte ist ein Zeitplan von rund 12 Monaten angesetzt. Danach ist der Ausbau weiterer Gebiete bereits konkret eingeplant, zum Beispiel in den Bereichen Heyden-Geistenbeck, Schrieviers-Schmölderpark und Giesenkirchen. Bis 2027 sollen von der Telekom auf diese Weise knapp 70.000 Haushalte

erschlossen werden, was rund 50 Prozent aller Haushalte in Mönchengladbach entspricht. Jede Adresse im Ausbaubereich hat die Möglichkeit, einen kostenfreien Hausanschluss zu erhalten, auch ohne Buchung eines Telekom-Tarifs. Lediglich eine Eigentümer-Erlaubnis muss hierzu erteilt werden. Die Deutsche Telekom setzt bei ihrem Ausbau ferner auf Open Access und öffnet ihr Netz für Drittanbieter.

Das neue Netz ermöglicht Bandbreiten bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Download. Neben den hohen Bandbreiten besitzt Glasfaser weitere Vorteile gegenüber kupferbasierten Internetanschlüssen, die auch auf der Informations-Website **www.gigabitcity.mg** veranschaulicht werden. So gibt es keine Schwankungen durch lange Leitungswege oder hohe Netzauslastung; mit der

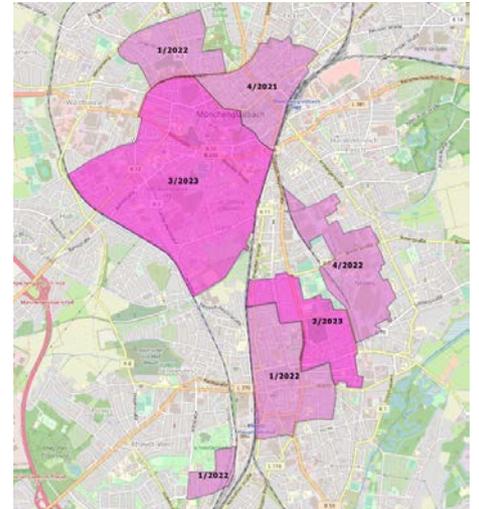


Foto: Telekom

Hellrosa: Übersicht des Glasfaserausbaus der Telekom im Mönchengladbacher Stadtgebiet.

Datenübertragung durch Lichtsignale sind Glasfasernetze ferner deutlich energieeffizienter.

Mobilfunkkoordination

Sie kümmert sich um die 5G-Netzabdeckung in der Stadt

Jenny Long ist als städtische Mobilfunkkoordinatorin gestartet und bereichert die Säule „Digitale Infrastrukturentwicklung“.



Foto: WFMG

Jenny Long unterstützt das WFMG-Team seit Januar als städtische Mobilfunkkoordinatorin.

Zu Jahresbeginn hat das WFMG-Team mit Jenny Long als städtische Mobilfunkkoordinatorin Verstärkung bekommen. Schwerpunktmäßig behandelt sie das Thema Mobilfunkausbau mit Fokus auf den 5G-Standard. Hierfür wird sie etwa eine Mobilfunkstrategie entwickeln, eine Versorgungsübersicht erstellen und den Gesamtprozess bei neuen Mobilfunkstandorten strukturieren. Nicht zuletzt fungiert Long als zentrale Ansprechpartnerin für Mobilfunknetzbetreiber, Unternehmen sowie Bürger und berät vorrangig zu den Themen öffentlicher Mobilfunk sowie 5G-Campusnetze für Unternehmen. Als Assistentin der Geschäftsführung begann Long ihre

berufliche Laufbahn nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Hilden bei der Prox Systems Germany GmbH, die Industrie-PC-, Kassensystem- und Kiosk-Lösungen für Unternehmen weltweit herstellt. Später führte ihr Weg zum Kollping-Berufsbildungswerk Essen, wo sie im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ bei der Potenzialanalyse von Schülern mitwirkte. Privat ist die Viersenerin im Mannschaftssport Lacrosse aktiv.

I
N
F
O

Jenny Long
Tel.: 02161 82379-783
Mail: long@wfm.de

Unternehmensbesuch

Seit mehr als 60 Jahren im Möbeleinzelhandel erfolgreich

WFMG und Oberbürgermeister Felix Heinrichs besuchten im Dezember gemeinsam den Mönchengladbacher Standort der Möbel-Schaffrath-Gruppe an der Theodor-Heuss-Straße 99. Das Familienunternehmen zählt in der Vitustadt sowie am Niederrhein zu den größten Arbeitgebern und gehört zu den Top 10 im deutschen Möbeleinzelhandel.

Die Unternehmensgeschichte begann 1961, als Friedhelm Schaffrath, Inhaber des Familienunternehmens, sein erstes Lampen- und Leuchtengeschäft in Rheydt an der Hauptstraße eröffnete. Das erste Wohnkaufhaus an der Theodor-Heuss-Straße folgte sechs Jahre später und hat heute nach einem Totalumbau im Jahr 2009 eine Verkaufsfläche von mehr als 40.000 Quadratmetern.

Weitere Schaffrath-Wohnkaufhäuser wurden in Düsseldorf, Krefeld und Heinsberg errichtet. Hinzu kamen 14 Schaffrath-Küchenfachmärkte sowie eine Electric-Schaffrath-Filiale. Außerdem übernahm die Unternehmensgruppe in der Vergangenheit den Krefelder Traditionshersteller Franz Knuffmann sowie das niederländische Möbelhaus Sijben aus Roermond.

Am Standort Mönchengladbach entstanden zudem die Hauptverwaltung und ein Hochregallager. Gerade ist das Unternehmen in der Endphase der Planungen für ein neues Logistikcenter. Weitere Expansionen mit Wohnkaufhäusern, Küchenmärkten und dem Bereich E-Commerce sind zudem beabsichtigt.

In allen relevanten Unternehmensbereichen plant das Familienunternehmen, dessen Nachfolge seit mehr als zehn Jahren durch Renate Schaffrath gesichert ist, umfängliche Investitionen von mehreren Millionen Euro.

Die Schaffrath-Gruppe investiert damit in die Zukunft zur Sicherung der rund 1500 Arbeitsplätze und in die Ausbildung

von mittlerweile 80 jungen Berufsanfängern. Daneben engagiert sich die Familie Schaffrath mit ihrer Stiftung für gemeinnützige und soziale Zwecke und stellt Fördermittel für die Jugend- und Altenhilfe sowie für das öffentliche Wohlfahrts- und Gesundheitswesen zur Verfügung. Ein wichtiger Beitrag für das soziale Miteinander in Mönchengladbach.

Mehr Infos zum Unternehmen gibt's online unter: www.schaffrath.com/unternehmen.html

INFO

Eva Eichenberg
Tel.: 02161 82379-83
Mail: eichenberg@wfm.de

Befragung zur Vitalität der Innenstädte

Besucher vergeben die Schulnote 3,2

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zu 2020 um 0,3 Punkte verschlechtert.

Im September 2022 wurden in Mönchengladbach und Rheydt wieder mehr als 1000 Besucher der Innenstädte zur Vitalität durch das Institut für Handelsforschung Köln (IFH Köln) befragt. Das Ergebnis: Mönchengladbach erhielt die Note 3,1 und Rheydt die Note 3,4. Mit einer Gesamtnote von 3,2 hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2020 mit einer 2,9 verschlechtert.

Ähnlich wie bei der Befragung in 2020 stehen Shopping und der Besuch von Gastronomieangeboten beim Besuch der Innenstadt weiterhin im Fokus. Ebenso wie die Mehrzahl der deutschen Städte schneidet Mönchengladbach jedoch beim Faktor Weiterempfehlung schlecht ab. 60 % der Besucher würden die Innenstadt aktuell nicht weiterempfehlen. Bundesweit kann sich nur jede

vierte Stadt über eine hohe Weiterempfehlungsrates freuen. Leerstände in Innenstadtlagen werden von den Besuchern als ernstes Problem wahrgenommen. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich aber auch die Umsetzung von partizipativen Ideenwettbewerben für Zwischennutzungen sowie die optische Aufwertung bzw. Gestaltung von leerstehenden Ladenlokalen, um das Stadtbild zu optimieren. Das beste Ergebnis erzielten die Innenstädte in Mönchengladbach und Rheydt weiterhin bei der Frage nach der Erreichbarkeit mit dem Pkw und dem Parkplatzangebot. Hier erzielt Mönchengladbach die Bestwerte für seine Ortsgrößenklasse.

Es werden weiterhin Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt, aktuell in einem Projekt mit der TH Köln.

Neueröffnung

Barfuß unterwegs

Mit dem Barfußschuh-Hersteller LEGUANO kommt ein neues Unternehmen an die Hindenburgstraße. 2009 entstand die Idee des begeisterten Langstreckenläufers und Firmenchefs Helmuth Ohlhoff, etwas Besonderes zu schaffen und einen Schuh zu entwickeln, in dem man geht, als sei man barfuß unterwegs. Nach einer fünfjährigen Entwicklungsgeschichte unter medizinischer Begleitung entstand der Leguano-Barfußschuh. Aus dem ersten Barfußladen, der 2013 in Bad Zwischenahn eröffnet wurde, entwickelte sich ein Vertriebsnetz mit eigenen Filialen. 2015 folgte eine eigene Näherei und der Vertrieb wurde auch ins Ausland ausgeweitet. Im Zuge der Expansion rückte nun auch Mönchengladbach in den Fokus. Die Frank Mund Immobilienberatung konnte dem Unternehmen einen passenden Standort an der Hindenburgstraße 140 vermitteln.

Leerstandsmelder

Leerstände melden und Ansiedlungen ermöglichen

Nach Ende des Modellprojekts „Stadtlabore für Deutschland“ wird im Zusammenhang mit der Zentrenstrategie weitergearbeitet.

Bereits in den vergangenen zwei Jahren hat sich die WFMG im Rahmen des Modellprojekts „Stadtlabore für Deutschland: Leerstand und Ansiedlung“ gemeinsam mit dem IFH Köln sowie weiteren 13 Modellkommunen mit dem Themenkomplex des Leerstands- und Ansiedlungsmanagements befasst und hat über die Webanwendung LeAn® bereits mehr als 120 Leerstände erfasst. Dies soll nun durch die Zentrenstrategie der Stadt Mönchengladbach fortgesetzt und verstetigt werden. Ein maßgebliches Tool, das während des Projekts erprobt wurde, ist der Leerstandsmelder auf der Website der WFMG. Immobilieneigentümer aus Gladbach ha-



ben dort die Möglichkeit, ihre leerstehende oder leerfallende Immobilie einzutragen. Je mehr Daten angegeben werden, desto größer ist die Chance, dass der passende Nutzer für das Objekt gefunden werden kann. Die WFMG wird 2023 auf verschiedenen Wegen potenzielle Nutzer für EG-Geschosslagen in den Innenstädten und Stadtteilzentren ansprechen und kann so auf die entsprechenden Objekte verweisen.

Daher ist jeder Immobilieneigentümer dazu eingeladen, seine Objekte in der Datenbank zu hinterlegen, um seine Vermarktungschance zu erhöhen. Nutzer für Ladenlokale können sich gerne via anfragen@wfm.de melden.

Zentrenstrategie

Ende 2020 wurden Aspekte der Innenstadtentwicklung unter dem Dach der Zentrenstrategie vereint. Ziel: das gemeinsame Handeln zu stärken und so noch mehr zu erreichen – innerhalb der verschiedenen Dezernate der Stadtverwaltung, in Zusammenarbeit mit der WFMG, aber auch mit vielen engagierten Privatinitiativen und im Dialog mit den Bürgern. Neben dem Leerstands- und Ansiedlungsmanagement gehören weitere Aspekte dazu, mit denen die Innenstadtbereiche als liebens- und lebenswerte Zentren erhalten bleiben.

www.stadt.mg/zentrenstrategie








App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.



Laden im




JETZT BEI


www.mags.de

Baufortschritt

Neues Rheydter Bahnhofsgebäude feiert Richtfest

Nach dem Rückbau des maroden Altgebäudes ist der Rohbau für den neuen prägnanten und barrierefreien Hauptbahnhof in Rheydt auf der Zielgeraden. 605 Tonnen Bewehrungsstahl und 6270 Kubikmeter Beton wurden verbaut, 290 Quadratmeter Mauerwerk erstellt und 740 Quadratmeter Wände als Fertigbauteile gesetzt. Parallel läuft bereits die Vermarktung der Flächen.



Noch ist alles im Rohbau. Schon jetzt ist der dreigeschossige Baukörper zu erkennen. Er erhält ein Staffelgeschoss. In der Mitte gibt's einen barrierefreien Durchgang zu den Gleisen und der zentralen Bahnhofshalle.

Jetzt folgen die weiteren Gewerke wie Fassade und Dach, die den Entwurf von BRINGSARCHITEKTEN finalisieren. Ein gut geschnittenes Angebot an Büro- und

Dienstleistungsflächen mit flexiblen Optionen sowie ein hochwertiger, teilweise begrünter Innenhof versprechen eine hohe Aufenthaltsqualität auf dem gesamten

Areal. Parallel läuft die Vermarktung der Flächen für Handel (365 Quadratmeter) sowie Büros und Dienstleistungen (1380 Quadratmeter). Wer einen attraktiven Arbeitsplatz mit direkter Nahverkehrsanbindung sucht, wird dort fündig. Backhaus und Partner hat bereits ca. 350 Quadratmeter im ersten Obergeschoss angemietet. Der Einzelhandel profitiert von der Besucherfrequenz am Mobilitätsknotenpunkt Rheydt. Zusammen mit der Polizeiwache auf 1740 Quadratmetern entsteht dort ein zukunftsweisender Komplex, der mit städtebaulicher Qualität ebenso überzeugt wie mit funktionalen Aspekten. Als innovativer Mobilitätshub erhält der Neubau auch eine Tiefgarage. Die angegliederte Fahrradstation soll erhalten und erwei-

Platz für vielfältiges Wohnen und Arbeiten

Startschuss für Abriss an der Waldhausener Straße gefallen

Die innerstädtische Fläche wird aufgewertet: Geplant sind 22 Wohneinheiten, von denen 14 öffentlich gefördert werden.

Im vergangenen Jahr konnte die familiengeführte in Mönchengladbach ansässige Besch Immobiliengruppe mit ihrem Konzept samt Entwürfen des Architekturbüros Oberdörfer|Meurer im städtebaulichen Gebotsverfahren überzeugen und geht nun an die Umsetzung.

Auf einer Grundstücksfläche von rund 3400 Quadratmetern entsteht ein Mix aus Bereichen für Gewerbe und Wohnen sowie die Nutzung als Tagespflege. Das Ensemble besteht aus einem straßenbegleitenden Baukörper und sechs rückwärtigen Townhäusern. Geplant sind 22 Wohneinheiten, von denen 14 öffentlich gefördert werden.

Durch private Zukäufe konnten weitere Flächen hinzugewonnen werden, die Investor und Architekt die Möglichkeit einer ganzheitlichen Entwicklung an



An der Waldhausener Straße 132-150, einer innerstädtisch gelegenen ehemaligen EWMG-Fläche, haben die Abrissarbeiten bereits begonnen, um Platz für vielfältiges Wohnen und Arbeiten zu schaffen.

dieser Stelle der Waldhausener Straße geben. Eine nachhaltige Bauweise – etwa die Effizienzhausstufe 40, Dachbe-

grünungen sowie der Einsatz eines regenerativen Wärmereizgebers – ist bei der Umsetzung vorgesehen.

Baustart des CroonsQuartiers

Hochwertiger Wohnraum und modernes Arbeiten im Zentrum

Auf dem Areal um das ehemalige Finanzamt in der Innenstadt entsteht ein neues Quartier mit vielfältigen Wohnungen sowie Büro- und Praxisflächen in direkter Nachbarschaft zum Minto. Das „CroonsQuartier“ entsteht zwischen Croonsallee, Steinmetzstraße, Kleiststraße und Yorckstraße. Der Investor – die RheinQuadrat GmbH – realisiert dort unter anderem 82 Wohnungen.

Mit der Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt hat RheinQuadrat mit den Arbeiten für hochwertigen Wohnraum und moderne Dienstleistungsflächen begonnen. Ob Cityappartement, altengerechte Wohnungen, Loft oder Penthouse mit Dachterrasse: Geplant sind 82 Wohnungen, darunter 19 geförderte. Bis zu acht Gewerbeflächen für medizinische Zwecke mit insgesamt 2400 Quadratmetern ergänzen das Neubauprojekt. Rund 8400 Quadratmeter Mietfläche werden realisiert. Für Aufenthaltsqualität sorgt der Innenbereich mit Grün- und Gartenflächen.

Das Areal lag lange brach. Als der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) als Eigentümer der Immobilie seine Flä-



Foto: EWMG

Wer später im CroonsQuartier wohnt oder arbeitet, hat kurze Wege zum Hauptbahnhof und zum Einkaufen in der Innenstadt. Investor RheinQuadrat rechnet bis zum dritten Quartal 2024 mit der Fertigstellung.

chen per Höchstgebotsverfahren an den Markt brachte, nutzten Verwaltung und EWMG die Chance für eine städtebaulich ansprechende Gesamtentwicklung.

Die EWMG verkaufte die angrenzenden städtischen Parzellen an denselben Projektentwickler, der den Zuschlag für die BLB-Fläche bekam.



www.s-ubg.de

Du hast Deine Vision. Wir schaffen Wachstum.

Erweiterungsinvestitionen tätigen? Wettbewerber übernehmen? Neue Märkte erschließen?
Die S-UBG ist der Eigenkapitalpartner für die Finanzierung von zukunftsweisenden Wachstumsplänen.

Erweiterung an der Lilienthalstraße

Ehemalige Britensiedlung am Nordpark ist abgerissen

84 Einfamilienhäuser und zwei Mehrfamilienhäuser sowie 24 Garagen auf dem Areal entlang der Hugo-Eckener-Straße gehören der Vergangenheit an. Die veranschlagten rund sechsmonatigen Abrissarbeiten sind nach Plan verlaufen. Sobald die Vollvermarktung abgeschlossen ist, soll ein Zeitplan für die Erschließung der ehemaligen Britensiedlung veröffentlicht werden.

Etwa zehn Wochen hat die Entkernung der Ein- und Zweifamilienhäuser in Anspruch genommen. Der oberirdische Abriss schlug mit rund 14 Wochen zu Buche. Nochmal 14 Wochen kamen sowohl für den unterirdischen Abriss als auch für die Verfüllung der Baugruben hinzu. Für Letzteres wurde der Bauschutt mit einer Brechmaschine zerkleinert und als recyceltes Material eingesetzt. Die Verfüllung für die Kellergruben wird mit 15.500 Kubikmeter beziffert. „Die Baufirma hat parallel gearbeitet“, sagt EWMG-Pressesprecherin Christina Schnoklake. Während an einer Stelle die Abrissarbeiten im vollen Gang waren, wurden an anderer Stelle Häuser über große Löcher in den Dächern von Dämmwolle befreit.

Auch das Straßenschild der Hugo-Eckener-Straße wurde bereits entfernt. Aus dem offiziellen Straßenverzeichnis ist sie aber noch nicht gelöscht. „Die Verkehrsfläche der Hugo-Eckener-Straße soll erst im Zuge der geplanten Gebietsentwicklung zurückgebaut und entwidmet werden, um die Fläche in die Entwicklung mit einzubeziehen“, erklärt Schnoklake. Bis zur Vermarktung sollen Pflanzen auf dem Gelände bei den Objektkontrollen nach Bedarf zweimal pro Jahr zurückgeschnitten werden.

Das rund 65.000 Quadratmeter große Areal an der Lilienthalstraße, wo bis 2012 Mitglieder der britischen Streitkräfte wohnten, soll zum Büro- und Dienstleistungsstandort werden und so den

südwestlich angrenzenden international renommierten Nordpark erweitern und dringend benötigte Gewerbeflächen schaffen. Im April 2021 hatte die EWMG den Kaufvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) für das Areal an der Lilienthalstraße unterzeichnet. Der Besitzübergang mit allen Rechten und Pflichten etwa zur Verkehrssicherung der Fläche erfolgte im August 2021. Seitdem investiert die EWMG monatlich circa 8000 Euro in Kontroll-, Unterhalts- und Absicherungsmaßnahmen.

INFO

Christina Schnoklake
Tel.: 02161 4664-203
Mail: c.schnoklake@ewmg.de

„Wir im Nordpark“ Netzwerkabend

In ungezwungener Atmosphäre hatten Unternehmer aus der Region im März wieder die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, Impulse zu erhalten und das eigene Netzwerk auszubauen. Zum Netzwerkabend in das Restaurant „La Cottoneria“ eingeladen hatten WFMG und das Prüfungs- und Beratungsunternehmen dhpg. Jeweils etwa 50 Teilnehmende folgen den Einladungen seit 2021. Das Netzwerk „Wir am Nordpark“ ist eine Initiative der Unternehmerschaft im Nordpark. Das Netzwerktreffen findet viermal jährlich statt. Unternehmen, die sich für den Nordpark interessieren und Teil dieses besonderen Netzwerkes werden möchten, können sich per Mail an Rafael Lenzion lendzion@wfm.de wenden. Das nächste Treffen findet am 13. Juni statt.

Neues Dienstgebäude für Staatsanwaltschaft Behörde mietet 5000 Quadratmeter an

Die Staatsanwaltschaft Mönchengladbach zieht vom Justizquartier in den Nordpark.

Von der Rheinbahnstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des Landgerichtes ging es jetzt für 150 Mitarbeitende der Mönchengladbacher Staatsanwaltschaft in das Bürogebäude LAB an der Madrider Straße 21 im Nordpark. Dabei handelt es sich um das Gebäude, das der Projektentwickler Gebab vor drei Jahren baute und in dem auch der Monitorhersteller Eizo untergebracht ist. Für die Staatsanwaltschaft ist in dem Bürogebäude mit fünf Etagen eine Raumfläche von etwa 3500 Quadratmetern und eine Gesamtnutzfläche, inklusive Sanitär- und Verkehrsflächen sowie Lagerräumen, von etwa 5000 Quadratmetern angemietet. Der Mietvertrag läuft 25 Jahre. Die Behörde hat seit längerem Ersatz für ihren maroden Bau an der Rheinbahnstraße 1 gesucht, allerdings war

die Ausschreibung für einen Neubau im Justizquartier in der Innenstadt ohne Resonanz geblieben. „Es wurde eine Vielzahl von Alternativen für die Neunterbringung der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach geprüft“, teilte das NRW-Justizministerium mit. „Hierunter fielen sowohl Neubauprojekte, die sich in Gerichtsnähe in Innenstadtlage als auch im Nordpark befanden.“ Ebenso seien die Möglichkeiten des Bezuges von Bestandsimmobilien, die zum Teil nach den Bedürfnissen einer Staatsanwaltschaft hätten umgebaut werden müssen, geprüft worden. „Letztlich fiel die Wahl auf das bereits errichtete Bürogebäude im Nordpark“, sagte eine Ministeriumssprecherin. Der alte Sitz der Behörde soll durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) als Eigentümer saniert werden.

Projekt „19 Häuser“

Stadt und EWMG suchen nach alternativen Lösungen

Nach mehr als vier Jahren Verhandlung mit der BEMA-Gruppe zum Kaufvertrag des städtischen Grundstücks für die Umsetzung des Projekts „19 Häuser“ konnte keine Einigung erzielt werden. Die städtische Entwicklungsgesellschaft (EWMG) und die Stadt suchen vor diesem Hintergrund nach alternativen Lösungen für eine getrennte Realisierung des 2017 gekürzten Entwurfs.

Bis es soweit ist, werden auch Möglichkeiten für eine Zwischennutzung der städtischen Flächen gesucht. Das Projekt „19 Häuser“ in exponierter Innenstadtlage vor dem Mönchengladbacher Hauptbahnhof ist somit noch nicht vom Tisch und kann auch unter den neuen Voraussetzungen noch umgesetzt werden.

Nach der Übernahme von Haus Westland durch die BEMA-Gruppe im Jahr 2018 wurden sowohl der Kaufvertrag als auch der städtebauliche Vertrag zwischen EWMG, Stadt Mönchengladbach und BEMA weitestgehend ausgehandelt. Mit Beginn des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen Baupreis- und Zinsentwicklungen waren die Gespräche aber ins Stocken geraten.

Das Gesamtareal besteht laut Bebauungsplan aus dem Grundstück mit Haus Westland und den vorgelagerten städtischen Flächen (Höfe 3 und 4). Die wesentlichen offenen Knackpunkte des Kaufvertrags betreffen die Verpflichtung der BEMA zum Abriss von Haus Westland und zur Realisierung der Höfe 3 und 4 durch eine entsprechende Bauverpflichtung. Hier hatten die Stadt Mönchengladbach und die EWMG weitreichende Vorschläge gemacht, die die geänderten Rahmenbedingungen seit Beginn des Ukraine-Krieges berücksichtigen. Allerdings konnte man sich nicht auf einen vertretbaren Zeitplan und Rückübertragungsvereinbarungen für den Fall einigen, sollte die BEMA ihren Verpflichtungen nicht

nachkommen. „Wir sehen daher leider keine Basis mehr für weitere Gespräche mit der BEMA und werden nun nach Lösungen für getrennte Entwicklungen suchen“, sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung. Eines der Argumente der Jury für den 19-Häuser-Entwurf des Hamburger Büros KBNK Architekten war die Flexibilität der vier Höfe, die die Möglichkeit bietet, auf geänderte Rahmenbedingungen rund um die Nutzungsbausteine reagieren zu können. „Das kommt uns jetzt zugute, wenn wir Optionen prüfen, zwei der Höfe auf der städtischen Fläche zwischen ZOB und Haus Westland zu realisieren“, erläutert Schückhaus zur getrennten Entwicklung des Areals.

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

Ideenwettbewerb

Textil-Studentin räumt 20.000 Euro ab

Die Studentin Alexandra Plewnia gewinnt beim BATTLE OF IDEAS 2022, dem Ideenwettbewerb der Hochschule Niederrhein. Mit ihrer innovativen Idee hat sie im Rahmen der „Gründungswoche Niederrhein 2022“ die fünfköpfige Jury und das Publikum überzeugt und sich den ersten Platz gesichert. Damit ließ sie im Pitch-Boxring fünf Kontrahentinnen und Kontrahenten hinter sich.

Mit ihrer Idee „Octogarn“ setzt sich Alexandra Plewnia für eine nachhaltigere Textilwelt ein. Octogarn ist ein modifiziertes, schadstofffreies und nachhaltigeres Garn, das Eigenschaften einer Wasserpflanze imitiert. Das Produkt ist unbenetzbar, atmungsaktiv und reibungsreduzierend. In ihrem Pitch stellte die Masterstudentin am Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik diverse Einsatzmöglichkeiten in vielen verschiedenen Branchen vor. Mit der Gewinnsumme strebt sie nun die Patentanmeldung an. Denn die ist mit Kosten von bis zu 7000 Euro sehr teuer. Von dem restlichen Geld möchte sie die nächsten Entwicklungsschritte einleiten. Auf Platz zwei landete E-Commerce-Studentin Julia Janzen mit „Zusammen stärker“ (Preisgeld



Foto: Carlos Albuquerque

Das Team der HNX-Gründungsberatung der Hochschule Niederrhein, Jury-Mitglieder, das Förderprojektmanagement Leuchtturm_NIEDERRHEIN sowie die Finalistinnen des Ideenwettbewerbs „BATTLE OF IDEAS 2022“.

15.000 Euro). Die App soll junge Menschen an Senioren vermitteln, um ihnen im Alltag zu helfen – und dafür finanziell durch Förderer unterstützt werden.

Die „Lani Panty“-Menstruationsunterwäsche der Textilstudentinnen Svetlana Akinsina und Anne Christine Koch belegte Platz drei (7500 Euro).

Projekt TuNuKi Mehr Sicherheit

Die Mündungen von Eisenbahntunneln sind sicherheitsrelevante Orte. Wenn ein Mensch den Tunneleingang betritt, erhöht sich das Risiko eines Unglücks oder die Einschränkung des Verkehrs erheblich. Mit dem Projekt „TuNuKi“ wollen Forschende des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Niederrhein und das Start-up Masasana einen Beitrag zu einer verbesserten Tunnelüberwachung mittels Künstlicher Intelligenz leisten. Ein Partner des Projekts ist die DB Station & Service AG. Zum Streckennetz der Deutschen Bahn gehören über 700 Tunnel. „Bisher gibt es zu viele Fehlalarme bei den automatisierten Überwachungssystemen“, sagt Prof. Dr. Regina Pohle-Fröhlich. Um bessere Ergebnisse zu erzielen, setzt das Projektteam auf Dynamic-Vision-Sensoren.

Aus Lebensmittelresten Neue Produkte

Der Hochschule Niederrhein und weiteren Projektpartnern ist es gelungen, aus Lebensmittelresten Gesundes auf Teller, in Tüten oder Dosen zu bringen. Über zwei Jahre lang hat ein deutsch-niederländisches Forschungsteam für das Projekt „Sun“ (sustainable and natural sidestreams) analysiert, getestet, getüftelt und entwickelt. Was sonst beim Sortieren, Schälen oder Konfektionieren von Obst und Gemüse nicht verwertet werden kann und entsorgt werden würde, mündete in ganz neue Produkte. Zudem wurden Substanzen aus Reststoffen isoliert, um sie für bestehende Rezepturen zu nutzen. Beteiligt waren Masterstudierende aus dem Fachbereich Oecotrophologie.

Cyberkriminalität Trainingskoffer

Cyberkriminelle nutzen die immer größere Vernetztheit aus, um persönliche Daten zu stehlen. Ein großes Problem: Vielen Anwendenden sind die Gefahren nicht bekannt. Die Hochschule Niederrhein hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bei der Entwicklung eines Trainingskoffers unterstützt. Ziel ist, das Risikobewusstsein von Verbrauchern zu erhöhen. In dem Koffer befindet sich eine kostenfreie Übungs- und Spielesammlung. Mit dieser kann spielerisch die Vorfallsbearbeitung trainiert werden. „Sowohl Unternehmen als auch Helfende sollen die Möglichkeit haben, in einer gesicherten Umgebung die Bewältigung von IT-Sicherheitsvorfällen zu trainieren“, sagt Professor Dr. Matthias Mehrrens, Professor für Cyber Security Management.

MG jubelt

▶ Business Club Maas Rhein

Der Business Club Maas Rhein hat Jubiläum gefeiert. Zum 25-jährigen Bestehen kamen Mitglieder im deutsch-niederländischen Grenzgebiet aus Unternehmen, Politik, Kultur sowie Bildungseinrichtungen im Museum van Bommel van Dam in Venlo zusammen. Auch die WFMG als Mitglied hat mitgefeiert. Auf dem Programm standen eine Führung durch das Museum, ein Spaziergang zum Passanten-Hafen sowie eine Rundfahrt auf der Maas inklusive Abendessen.

www.bc-maasrhein.eu/de

▶ Hölter Verpackungen

Die Hölter GmbH & Co. KG hat ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. 1922 gründete Hermann Hölter die gleichnamige Handelsfirma zum Vertrieb von Packmitteln aus Papier, Bucheinbandstoffen und Druckfarben. 1949 trat Sohn Paul in das Unternehmen ein, das sich fortan auf Verpackungen und Bucheinbandstoffe konzentrierte. Mit Rolf Hölter stieg 1960 die dritte Generation der

Familie in die Firma ein. 2015 übergab Rolf Hölter die Geschäftsführung an die langjährige Mitarbeiterin und Prokuristin Heike Schilders. Die Hölter GmbH verfügt mittlerweile über 10.000 Quadratmeter Lagerfläche, einen eigenen Fuhrpark und ein breit gefächertes Portfolio von Papieren, Kartonagen, Folien, Klebebändern und vielem mehr.

www.hoelter-verpackung.de

▶ Stefan Bern Dachdecker

Dachdeckermeister Stefan Bern hat gleich mehrfachen Grund zum Jubeln. Sein Betrieb ist zweifach mit der Dachkrone, dem Branchenpreis, ausgezeichnet worden. Zum einen hat er den ersten Platz in der Kategorie „Team- und Traditionsverständnis“ belegt. Zum anderen den zweiten Platz in der Kategorie „Bester digitaler Betrieb“. Letzteres macht Stefan Bern auch zum Best-Practice-Beispiel für die Digitalisierung im Handwerk. Sein Betrieb verfügt zum Beispiel über ein digitales Warenwirtschaftssystem für Verbrauchsartikel, das etwa automatische Bestellungen und Zulie-

ferungen auslöst. Die Baustellenplanung und -dokumentation erfolgt auf Tablets. Zudem haben Stefan Bern und Lothar Möller das Start-up „Kantfuchs“ gegründet, eine E-Commerce-Plattform für maßgefertigte Kantbleche im B2B- und B2C-Bereich. Umsatz im ersten Jahr 2022: 1.000.000 Euro.

www.stefanbern.de
www.kantfuchs24.de

▶ SK-UV-Gele-GmbH

Die SK-UV-Gele-GmbH wird mit dem TOP-100-Siegel des Mittelstands für ihre Innovationskraft ausgezeichnet. Nicole Simon arbeitet seit der Gründung in 2010 an der Entwicklung ressourcenschonender Lösungen. Als erstes Erfolgsprodukt brachte das Unternehmen 2022 Suvanaro auf den Markt, ein UV-Gel auf Basis einer völlig neuen Zusammensetzung natürlicher Komponenten wie Zuckerrohr und Baumharz. Damit ist die SK-UV-Gele GmbH der erste Produzent eines UV-Gels aus nachwachsenden Rohstoffen.

www.sk-uvgele.de



Mönchengladbach Ihre Servicepartner

HEPP-SCHWAMBORN

Tradition. Innovation. Strom.

Mehr Leistung für Ihren Erfolg:

- Energieversorgung /-verteilung
- Schaltschrankbau
- Elektroinstallation
- KNX, Daten-, Netzwerktechnik
- Automatisierungssysteme
- SPS- und DDC-Software
- Service- und Wartungstechnik
- Elektro-Mobilität

HEPP-SCHWAMBORN GMBH & CO. KG

Bunsenstraße 20-22 Tel. +49 (0)21 66-26 08-0
41238 Mönchengladbach info@hepp-schwamborn.de
Postfach 20 05 52 www.hepp-schwamborn.de

„IHR PROFI FÜR FLIESEN UND NATURSTEIN“

Sie sind...

- ▶ Architekt
- ▶ Bauträger
- ▶ Profianwender
- ▶ oder in der Planung für ein gewerbliches Bauvorhaben?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

FELS+HÜSGES
FLIESEN UND NATURSTEIN

Boettgerstrasse 6 • 41066 Mönchengladbach
Telefon: 02161 665071 • www.felshuesges.de

Neues aus den Unternehmen

▶ **Achat-Hotel**

Nach monatelangem Stillstand auf der Baustelle auf dem Areal der Boetzelen Höfe an der Künkelstraße geht es nun weiter. Das dort geplante „Loginn Hotel“ der Achat-Gruppe mit 110 Gästezimmern und 25 Apartments, das in Holzmodulbauweise gebaut wird, soll Anfang 2024 eröffnen. Zum Konzept gehören Veranstaltungsräume, Lobby, Lounge, eine Bar und ein Fitnessraum. Die ersten 22 Module wurden bereits im November geliefert, die restlichen sollen bis Ende März montiert sein. Anschließend folgen Dach, Fassade und Böden sowie die Haustechnik mit Heizung, Lüftung, Elektro und Sanitäranlagen.

www.achat-hotels.com

▶ **Burberger GmbH**

Die bislang bei Lührmann tätigen Roman Burmeister (45) und Jan Dirnberger (36) haben ein Beratungsunternehmen für Fachmärkte und Nahversorger gegründet. Die Maklerboutique Burberger GmbH wird sich rein auf die Vermittlung in diesem Segment konzentrieren und bundesweit tätig sein. Der Unternehmenssitz ist in Mönchengladbach. Burmeister und Dirnberger waren rund zwölf Jahre beim Highstreet-Spezialisten Lührmann und haben dort den Fachmarktbereich aufgebaut.

▶ **Cocktailfilms**

Der Mönchengladbacher Filmproduzent Çağdaş Yüksel macht gerne Krach in der deutschen Filmlandschaft, wie er selbst auf seinem Instagram-Kanal schreibt. Mit der Doku-Serie „Rebels – Ich rebelliere, also bin ich“ ist ihm dies erneut gelungen. Die Produktion des Dreiteilers hat seine Cocktailfilms GmbH aus der Vitusstadt im Auftrag von ARD Kultur, BR, rbb, NDR, SWR, WDR und MDR umgesetzt. In den jeweils rund 30 Minuten treffen Zuschauer auf haltungsstarke Kunstschaffende und ihren politischen Protest.

www.cocktailfilms.de

▶ **Code-Club e.V.**

Aus einer Computer-AG am Gymnasium am Geroweier wurde der Code-Club, dem bald der Ruf als Vorbild für Schulen in ganz NRW vorausente. 120 aktive Schüler lernen jeden Freitag freiwillig neben ihrem Schulalltag, Programme zu schreiben und Webseiten zu coden. Jetzt ist aus dem Code-Club MG ein Verein geworden. Gegründet wurde er von Eltern, Schülern und Lehrern am Gymnasium am Geroweier. Mit diesem Schritt bekam die erfolgreiche Initiative einen eigenständigen Rechtsrahmen. Das Ziel des Code-Clubs bleibt bestehen: die Förderung sozialer Kompetenzen Jugendlicher und Heranwachsender in Verbindung mit ihren digitalen Kompetenzen in einer zunehmend digitalen Arbeitswelt.

www.codeclub.de

▶ **Effertz Tore/ IHK**

Dank des Services „Passgenaue Besetzung“ der IHK Ausbildungs-GmbH hat die Effertz Tore GmbH gleich zwei neue Auszubildende gefunden: Nico Krölls als angehende Fachkraft für Lagerlogistik und Justin Kremers als zukünftigen Fachinformatiker. Der Service ist für alle Beteiligten eine Win-win-Situation: Einerseits können Unternehmen mithilfe der IHK Ausbildungs-GmbH ihre Ausbildungsstellen frühzeitig und passgenau besetzen. Andererseits werden Ausbildungswillige umfassend beraten und an Betriebe vermittelt.

www.effertz.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

▶ **Go Barfuß**

Stephanie Hammeley (38) hat im Ortskern von Rheindahlen an der Beecker Straße 27 einen Barfußschuhladen eröffnet. Für die ausgebildete Maschinenbautechnikerin ist dieser erste Barfußschuhladen in Mönchengladbach bereits ihr zweites Standbein. Vor dreieinhalb Jahren hat sie das Kinderschuhgeschäft „Herzkönigin“ in der Nachbarschaft eröffnet. Ihr Schuhsortiment besteht aus Marken etlicher Hersteller. Dazu gehören

neben Straßenschuhen auch Hausschuhe und für die kalte Jahreszeit mit Innenfutter ausgerüstete Fußbekleidung; sogar Trekkingschuhe bietet der Shop an.

www.gobarfuss.de

▶ **La Caponata**

Alessandro und Monica Rizzo haben in Hardt an der Vorster Straße das „La Caponata“ eröffnet; es ist italienisches Feinkostgeschäft, Caterer und Imbiss in einem. Zu den Spezialitäten des Hauses zählen Saltimbocca alla Romana, Rinderrollchen und Arancini – das sind Reisbällchen in Safransauce, die mit Bolognese-Sauce gefüllt sind. Die Eheleute sind in der hiesigen Gastronomie keine Unbekannten: Die gelernte Hotelfachfrau und der ausgebildete Chefkoch führten zunächst ein italienisches Restaurant in Viersen, dann eins in Windberg.

www.lacaponata.de

▶ **Leo's Restaurant**

An der Ritterstraße 33 in Bonnenbroich-Geneicken hat Inhaberin und Küchenchefin Olimbi Hajdini ein Restaurant eröffnet: das Leo's. An sechs Tagen in der Woche bietet sie ihren Gästen Leckereien vom Frühstück bis zum Abendessen an. Die Frühstückskarte bietet sieben Varianten; zusätzlich werden Spezialitäten wie Porridge oder Pancakes angeboten. Eine reiche Auswahl bietet die Speisekarte für den Mittags- und Abendtisch. Etwa Rumpsteak, Pasta, Fisch, Flammkuchen und vegetarische Gerichte.

▶ **Meva-Supermarkt**

Mit Mansour Amani und Veysel Kaymak hat Apostolos Kostakopoulos den Meva-Supermarkt an der Lüpertzender Straße gegründet. Kostakopoulos stammt aus einer griechischen Familie, Mansour hat afghanische Wurzeln und Kaymak türkische. Diese drei kulinarischen Welten bringen sie nun zusammen. Dazu gibt es Spezialitäten aus Persien, vom Balkan, aus Italien und nordafrikanischen Ländern. Während Kostakopoulos und Amani sich auf den kaufmännischen

Bereich konzentrieren, ist Kaymak der Spezialist an der Fleischtheke. Das Sortiment deckt vom Frühstück bis zum Abendessen alles ab.

▶ **Purino Rheydt**

Das Restaurant Purino am Schloss Rheydt wird modernisiert. Es ist die erste umfassende Renovierung, seit das Restaurant 2004 von dem Architekten-Duo Ralf Jammers und Frank Schwinning neu konzipiert wurde. Anfang April soll das Restaurant wieder eröffnen. So ist der Plan. Bevor es soweit ist, wird die Küche um etwa 30 Prozent Fläche vergrößert. Nicht nur die Möblierung soll erneuert werden, sondern auch die Rohr- und Elektroleitungen. Von dem rustikalen Charme will sich das Purino-Team verabschieden. Es soll gemütlicher werden. Das Gastronomiekonzept soll jedoch genauso erhalten bleiben.

www.purino.de

▶ **Reimann**

Mit drei Großaufträgen startet die Reimann GmbH in das Jahr 2023. Drei Aufträge im Bereich der Ofensanierung konnte sich der Industriefertiger aus Mönchengladbach im Jahresendspurt sichern. Für den Umbau der Öfen werden etwa 150 Tonnen teilweise hitzebeständiges Material über einen Zeitraum von rund 14 Monaten bei Reimann verarbeitet und vorgefertigt. Die spätere Montage erfolgt vor Ort beim Kunden. Die Auslastung ist durch die neuen Aufträge somit bis Anfang 2024 gesichert.

www.reimann-gmbh.com

▶ **Sanna Lindström**

Der Brautmodenanbieter Sanna Lindström mit Sitz an der Wickrather Trompeterallee erhält 1,3 Millionen Euro. Zu den Investoren gehört unter anderem der Mönchengladbacher Geschäftsmann Armin Fichtel, der mit Branchenerfahrung bei S. Oliver, Breuninger, der Douglas Holding und Comma punktet. Simon Gincberg, Mitgründer und Geschäftsführer von Sanna Lindström, ist erfreut über die abgeschlossene Finanzierungsrunde: „Das ist ein wichtiger Schritt. Die Marke Sanna Lindström ist in den vergangenen

Jahren rasant gewachsen. So können wir auch langfristig die Internationalisierung der Marke ins Auge fassen.“

www.sannalindstroem.de

▶ **SMS Group**

Die Thyssenkrupp Steel vergibt einen Milliardenauftrag für eine Direktreduktionsanlage und zwei Einschmelzaggregate an die SMS Group. Mit der Auftragsvergabe nimmt die Produktion grünen Stahls für Thyssenkrupp konkrete Formen an. Die erste mit Wasserstoff betriebene Direktreduktionsanlage mit zwei Einschmelzern könnte bereits 2026 die Produktion aufnehmen und einen herkömmlichen Hochofen ersetzen. Die SMS Group gilt als Spezialist und Pionier für die Technologie von klimaneutralen Stahlwerken.

www.sms-group.com

▶ **Toom**

Die Baumarktkette Toom hat Ende Februar ihren ersten Markt in Mönchengladbach zwischen der Lürriper Straße und der Korschenbroicher Straße in unmittelbarer Nachbarschaft zum Südviertel der Seestadt eröffnet. Auf der Fläche, wo der Neubau entstanden ist, war zuvor der Adler-Modemarkt untergebracht. Die zur Rewe-Gruppe gehörende Kette bietet in dem Neubau auf knapp 9900 Quadratmetern ein Sortiment an Baumaterialien, Dekoration und Renovierungsartikeln. Im integrierten Gartencenter finden Kunden auf einer Gesamtfläche von 3200 Quadratmetern Pflanzen, Gartenzubehör und Gartenmöbel.

www.toom.de

▶ **Vanderlande**

Das Sicherheitskontrollsystem „PAX MX2“ von Vanderlande wird erstmals am Frankfurter Flughafen installiert. Da die Lösung trotz kürzerer Länge einen ähnlichen Durchsatz wie herkömmliche Kontrollspuren erreicht, kann der Flughafen Frankfurt die begrenzte Fläche perfekt nutzen und gleichzeitig den Einsatz der Screening-Geräte und Ressourcen optimieren. Darüber hinaus sorgt PAX MX2 für verbesserte Arbeitsbedingungen des Personals und ermöglicht eine optimale

Verteilung der verfügbaren Ressourcen am Kontrollpunkt.

www.vanderlande.com

▶ **VLIP**

Vom kreativen Verbund zur Agentur für Brands, Events und Digitales: Über ein Jahrzehnt lang haben die Agentur Terz machen, das Designbüro 3s Live und die Krefelder Digitalagentur Coolibaa als Netzwerk von Spezialisten zusammengearbeitet und jede Menge Projekte umgesetzt. Jetzt sind sie zu einer Firma zusammengewachsen: VLIP. Das elfköpfige Team arbeitet mit Unternehmen, Organisationen, Kommunen und Start-ups zusammen und entwickelt von der Brand Identity über das Design, den digitalen Auftritt und das Content Marketing bis hin zum kompletten Live-Event jede Komponente eines erfolgreichen Projekts.

www.vlip.io

▶ **WWS**

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft WWS Wirtz, Walter, Schmitz GmbH hat einen neuen Partner: Der Mönchengladbacher Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Torsten Lambertz ist in den Gesellschafterkreis und in die Geschäftsführung aufgerückt. Der 45-Jährige ist nach der Ausbildung zum Steuerfachangestellten und seit seinem Abschluss als Diplom-Kaufmann an der Hochschule Niederrhein bei der WWS-Gruppe tätig und wurde dort zum Steuerberater (2008) und Wirtschaftsprüfer (2010) bestellt.

www.wws-gruppe.de

▶ **ZARA**

Das spanische Modeunternehmen Zara eröffnet im ersten Quartal 2023 im MIN-TO einen neuen Standort. Der Store wird als Flagship-Format gestaltet und soll sich über rund 3000 Quadratmeter Mietfläche erstrecken. Zara wird dort sein neuestes Store- und Designkonzept umsetzen, das erstmalig in Spanien implementiert worden ist. Außerdem will das Unternehmen in seinem geplanten Flagship-Store einen besonderen Fokus auf digitale sowie Omnichannel-Services legen.

www.zara.com

Restaurant & Feinkost

Auf einen kulinarischen Ausflug durch die Levante

Auf dieser Seite verraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFMG, wo es sich lohnt, in Mönchengladbach essen zu gehen. Sina Borczyk ist diesmal an der Reihe und empfiehlt das Restaurant Manufaktur nebst Feinkost an der Hindenburgstraße 63.

Vom europäischen Mittelmeerraum über Nordafrika bis nach Israel lädt Inhaber Youssef Ouerdi seine Gäste in der Manufaktur auf eine kulinarische Reise ein. Als der Gastronom 2019 die zum MINTO gehörenden Räumlichkeiten übernahm, investierte er ein gutes Jahr für Ausbau und Einrichtung des Lokals. Die Möbel aus verschiedensten Ländern, die vielen Lampen, die von der Decke hängen, und die unzähligen Bilder, Poster und Gegenstände, welche die Wände und Regale schmücken, verleihen dem großen offenen Raum mit der Galerie in der ersten Etage ein ganz besonderes Flair. Als die Manufaktur 2020 endlich eröffnet werden konnte, war die Freude nicht von großer Dauer. Bereits nach einer Woche Gastronomiebetrieb folgte der Corona-Lockdown. „Das war eine schwierige Zeit“ erinnert sich Youssef Ouerdi. Umso erleichterter war er, als langsam wieder Normalität in den Gastro-Alltag einkehrte. Hoffnungsvoll schaut Ouerdi dem Sommer entgegen, wenn seine Gäste auch draußen an der Hindenburgstraße die köstlichen Speisen genießen können.

Ein Blick in die Speisekarte zeigt eine bunte Auswahl an warmen und kalten Vorspeisen, Suppen und Salaten. Die Hauptspeisen reichen von vegetarischen Gerichten bis zur Grillplatte. Wer dann noch Appetit auf ein Dessert hat, sollte es nicht verpassen, einen Blick in die Gebäckauslage zu werfen. Dort können sich die Gäste eine Auswahl frischer hausgemachter Gebäckstücke zusammenstellen oder ein leckeres Stück Kuchen aussuchen. Meine Begleitung und ich haben zur Vorspeise Hummus und Hackfleisch sowie Patatas Bravas bestellt. Dazu wird frisches Fladenbrot gereicht. Als Hauptgericht haben wir uns für Tajine entschieden, ein nordafrikanisches Gericht, das in einem Lehmgefäß geschmort wird. Der Geschmack meiner Rind-Pflaumen-Tajine versetzte mich sofort in die hektischen Medinas Marokkos, wo dieses Gericht in so gut wie jedem Restaurant angeboten wird. Die Kombination aus zartem geschmortem Fleisch und süßen Trockenpflaumen ist für mich pures Soulfood. Kleinen Unternehmen stellt Youssef Ouerdi in der Manufaktur Platz in seinen



Als Hauptgericht gab es Tajine mit Rind-Pflaume sowie Hähnchen, das im Lehmgefäß serviert wird.

Regalen zur Verfügung, um ihre Produkte wie etwa Kaffee, Gewürze oder Olivenholzprodukte anzubieten. Der Fokus liegt sowohl auf regionalen als auch auf Bioprodukten. Die erste Etage, die auch für Events angemietet werden kann, soll zudem als Coworking Space ausgebaut werden, sodass man dort zukünftig in entspannter Atmosphäre arbeiten kann. Ein Besuch in der Manufaktur lohnt sich also allemal.



Inhaber Youssef Ouerdi bietet in der Manufaktur lokalen Unternehmen Platz, ihre Produkte anzubieten. Die vielen verschiedenen Lampen und bunten Tische schaffen zudem eine gemütliche Atmosphäre.

Info

Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags von
9 - 22 Uhr,
Samstags von 9 - 23 Uhr sowie
Sonntags von 9 - 22 Uhr

Adresse:

Manufaktur
MINTO, Hindenburgstraße 63
41061 Mönchengladbach

Telefon:

02161 9410235

Internet:

www.manufaktur-minto.de



Tag der offenen Tür

Campus Mönchengladbach | 31. Mai 2023

www.hsnr.de/offene-tueren-mg



NEW

für meine Region

FÜR UNSERE ZUKUNFT. GEMEINSAM.

Deshalb fördern wir unsere Region.
Damit Bildung und soziale Einrichtungen
weiterhin gleiche Chancen schaffen.

new.de/sponsoring